



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925

170 (14.4.1925) Morgen-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-219388](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-219388)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Druckerei: In Mannheim und Umgebung bei der
Firma oder durch die Post monatl. G.-M. 2.50 ohne Bestell-
geld. Bei evtl. Ueänderung der wirtschaftl. Verhältnisse Nach-
forderung vorbehalten. Postfach Nr. 17060. Karlsru-
her Hauptpostamt Nr. 6, 2. — Geschäfts-Neben-
stellen: Waldhofstraße 6, Schlegelstraße 24, Westfäl-
ische Straße 11. — Fernspr. Nr. 7941-7943. — Telegr.-Adressen:
Generalanzeiger Mannheim, Geschäfts-Nebenst. 17060.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro ein-
seitiger Reklamestelle für allgemeine Anzeigen 0,40 G.-M.
Reklamen 3-4 G.-M. für Anzeigen an bestimmten Tagen
Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung über-
nommen. Höhere Bewalt, Streits, Betriebsstörungen aus-
geschlossen. In keinem Falle werden für ausgetragene oder
bezeichnete Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von An-
zeigen Aufstrich gemacht. Geschäfts-Nebenst. Mannheim.

Beilagen: Bilder der Woche · Sport u. Spiel · Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Musik-Zeitung · Mannheimer Frauen-Zeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern u. Reisen · Geleg. u. Recht

Ein Aufruf Hindenburgs

An das deutsche Volk!

Vaterländisch gekannte Deutsche aus allen deutschen Gauen und
Stämmen haben mir das höchste Amt im Reiche angetragen. Ich
folge diesem Rufe nach reifer Prüfung in Treue zum Vater-
land. Mein Leben liegt klar vor aller Welt. Ich glaube, auch in
schweren Zeiten meine Pflicht getan zu haben.

Wenn diese Pflicht mir nun gebietet, auf dem Boden
der Verfassung, ohne Ansehen der Partei, Person, Herkunft
und des Berufsstandes als Reichspräsident zu wirken, so soll es an
mir nicht fehlen. Als Soldat hatte ich immer nur die ganze
Nation im Auge und nicht Parteien. Sie sind in einem parla-
mentarisch regierten Staat notwendig. Aber das Staatsoberhaupt
muß über ihnen stehen und unabhängig von ihnen für jeden
Deutschen wachen.

Den Glauben an das deutsche Volk und an den Beistand
Gottes habe ich nie verloren. Ich bin aber nicht mehr
jung genug, an einen plötzlichen Umschwung der Dinge zu glauben.
Kein Krieg und kein Aufruhr im Innern können
unserer gestellten und leider durch Zwietracht gespaltenen Nation
erzelen. Es bedarf langer, ruhiger und friedlicher Arbeit. Es
bedarf vor allem einer Säuberung unseres Staatswesens,
von denen, die aus der Politik ein Geschäft machten,
ohne Rücksicht auf das öffentliche Leben und Ordnung kann kein
Staatswesen gedeihen.

Der Präsident ist besonders dazu berufen, die Heiligkeit
des Rechtes hoch zu halten. Wie der erste Präsident auch als
Vater der Verfassung seine Herkunft aus der sozialistischen Arbeiter-
schaft nicht verlegen hat, so wird auch mir niemand zumuten
können, daß ich meine politische Ueberzeugung aufgebe. Gleich dem
von mir hoch geschätzten Dr. Jarres erachte auch ich in heutiger Zeit
nicht die Staatsform, sondern den Geist entscheidend, der
die Staatsform befeuert.

Ich lege jedem Deutschen die Hand, der national denkt,
die Würde des deutschen Namens nach innen und außen wach
und den konfessionellen und sozialen Frieden will, und bitte ihn:

Hilf auch Du mir zur Ausrüstung unseres Vaterlandes!
Hindenburg

Märchen über Hindenburg

Nach Zeitungsmitteilungen soll Generalfeldmarschall von Hindenburg
vor der endgültigen Uebernahme der Präsidentschafts-
kandidatur in einer Unterredung mit dem Großadmiral v. Tirpitz
die Bedingung gestellt haben, daß sofort die schwarz-rot-goldene
Reichspräsidenten-Standarte abgeschafft und das
Reichspräsidenten-Symbol in ein anderes Palais verlegt würde. Wir sind
in der Mitteilung ermüdet, daß diese Meldung in vollem
Umfange unwahr ist. Es handelt sich somit hier um ein
ebenfalls durchdringliches wie törichtes Wahlmanöver.

Der Berliner Korrespondent der International News Service,
E. D. Wager, sabelt seinen Blättern ein Interview mit Groß-
admiral von Tirpitz. Auf den Hinweis, daß im Ausland die
Behauptung weit verbreitet sei, Generalfeldmarschall von Hindenburg
habe erst bei dem früheren Kaiser angefragt, ob er die
Kandidatur annehmen dürfe, antwortete Tirpitz: Der
Kaiser hat ebenso wenig mit Hindenburgs Annahme zu tun gehabt
wie Präsident Coolidge, Poincaré oder der Mann im Monde.
Die Meinung des Kaisers ist weder erfragt noch gegeben
worden.

Der amerikanische Berichterstatter erwähnte dann die im Aus-
land gehegten Befürchtungen, daß Hindenburgs Wahl die Frage
der Wiederaufrichtung der Monarchie aufrollen würde.
„Das ist schmutzige Verleumdung“, erwiderte der Admiral
von Tirpitz. Jeder, der die Lage Deutschlands wirklich kennt, weiß,
daß abgesehen von ein paar fanatischen, phantastischen Träumern,
zu denen wir nicht gehören, niemand dies für ratsam oder durch-
führbar hält. Alle, die Hindenburg kennen, wissen, daß er völlig
unfähig ist, sein gegnerisches Wort zu brechen. Was das deutsche
Volk verlangt, das ist Schluss mit der Herrschaft der
Partei- und auf der Spitze des Staates einen Mann,
der über den Parteien steht. Die Wahl Hindenburgs wird den
Frieden im Lande, die Aufrechterhaltung von Gesetz und
Ordnung gewährleisten. Dieser Gesichtspunkt dürfte gerade für
Amerika wichtig sein, in seiner Bedeutung für die Durchführung
des Dawes-Planes. Ich gehe Ihnen ganz offen, daß ich
persönlich den Dawes-Plan nicht für durchführbar halte. Immerhin
haben wir unseren guten Willen damit gezeigt, daß wir ihn
annehmen und bisher erfüllt haben. Hindenburg wird der Garant
dieses guten Willens sein, denn gewiß zweifelt niemand, daß er
ein Mann von Wort ist, der, wenn er einmal ja gesagt
hat, seine ganze gewaltige Energie darauf setzen
wird, feierlich gegebene Versprechen einzulösen.“

Ein Aufruf Dr. Jarres

Überlängerter Herr Dr. Jarres wendet sich mit folgendem Auf-
ruf an seine Wähler:

An meine Wähler! Der erste Wahlgang hat der durch
mich vertretenen überparteilichen Kandidatur des Reichsblochs mit
10,5 Millionen Stimmen einen schönen Erfolg gebracht. Ich danke
allen, die mir ihr Vertrauen entgegengebracht haben, dafür von Herzen.
Aunehmbar geht zum entscheidenden Treffen. Der
beste Deutsche, dessen Name den besten Klang in unserem
Volk hat, ist bereit, uns zu führen. Hinter ihm stehen auch ich. Von
allen meinen Wählern erwarte ich, daß sie folgen. Jede am 29.
März für mich abgegebene Stimme gehört nunmehr dem
Generalfeldmarschall. Alle Kräfte angespannt zum Ein-
tritt unter Führung Hindenburgs!

Aufruf der Deutschen Volkspartei

Die „National-liberale Correspondenz“ (Presseblatt der Deut-
schen Volkspartei) veröffentlicht folgenden Aufruf:

„Dr. Karl Jarres war der erste Vertreter und Führer einer
großen, wahrhaft überparteilichen Volksbewegung in Deutschland.
Nun ruft er uns auf, für Hindenburg zu stimmen. Wir folgen
diesem Rufe und stellen, um der großen Sache willen,
unser Bedenken gegen die Kandidatur Hindenburgs zurück. Hindenburg
und Jarres sind die Vertreter desselben Programms über-
parteilicher Sammlung auf nationaler, christlicher und sozialer
Grundlage, gegenüber einer Vereinigung von Parteinteressen, die
ihren Kandidaten Marx auf sieben Jahre hinaus in parteipoliti-
schem Sinne verpflichtet und gebunden hat. Da kann die Wahl
nicht schwer fallen: Wählt Hindenburg!“

Die deutsche Volkspartei der Pfalz für Hindenburg

Die Deutsche Volkspartei der Pfalz nahm auf einer in Neu-
stadt zusammengetretenen Tagung ihres Bezirksvorstandes nach
einem Referat des Landesvorsitzenden, Landtagsabgeordneten Bu-
ger-Ludwigsdorfen zur Reichspräsidentenwahl in folgender einstimmig
angenommenen Entschließung Stellung:

„So sehr die aus allen Bezirken der Pfalz zusammengekomenen
Vertrauensleute der Deutschen Volkspartei es begrüßt hätten,
wenn Dr. Jarres auch im zweiten Wahlgang Kandidat des Reichs-
blochs geblieben wäre, kann es doch für die Verfassung nur eine
Barmherzigkeit geben, daß der Person des Vaterlands! Um auch anderen
Parteien das Eintreten für einen Kandidaten zu ermöglichen, hat
sich der Reichsbloß für Hindenburg entschieden. Für ihn als den
größten lebenden Deutschen, dessen ganzes Wesen Rechtschaffen
und Treue atmet, einzutreten, fällt uns leicht. Wir fordern darum
unser Anhänger und Freunde auf, am 29. April Hindenburg ein-
mütig zum Reichspräsidenten zu wählen. Die Wahl am 29. April
ist Bürgerpflicht!“

Müller-Meinungen an die Demokratische Partei für Hindenburg

Die „Münd. N. R.“ veröffentlicht einen Brief Müller-
Meinungen an den Führer der Deutsch-Demokratischen Partei, in
dem es u. a. heißt:

„Wir erlauben dringend noch in letzter Stunde, da durch die
Kandidatur Hindenburgs eine neue Sachlage geschaffen worden
ist, die über den Parteien steht, herzustellen. Welche persönlichen
und politischen Bedenken man auch gegen diesen Vorschlag haben mag,
sicherlich erscheint Feldmarschall v. Hindenburg, nachdem seine Kan-
didatur nunmehr aufgestellt ist, als ein Mann, der ehrlich die be-
stehende Verfassung achtet und auf den sich daher auch die D. D. P.
zur Vermeidung der Zwietracht einigen kann. Als jahrelange
Kämpfer für die liberale Weltanschauung sind wir jedenfalls
nicht in der Lage, Herrn Marx, gegen dessen außen- und innen-
politische Stellungnahme wir die schwersten Bedenken hegen, unsere
Stimme als Reichspräsident abzugeben. Eintreten um jeden Preis
muß heute die Reichspartei sein.“

Der Brief trägt neben der Unterschrift Müller-Meinungen noch
die seines Freundes Nikolaus Stolz. Erfolg wird er allerdings
nicht haben, da die Demokraten reitungslos der Linie der Reaktions-
rechtler verfallen sind und aus den Reichsblocherfahrungen nicht mehr
herauskommen. Wir erwarten im übrigen die „Hilfestellung“ der
demokratischen Presse, daß Müller-Meinungen kein Demokrat mehr ist.

Weitere Aufrufe

Die Vereinigung vaterländischer Verbände
Deutschlands erlassen folgenden Aufruf:

Durch die Auffstellung des Generalfeldmarschalls von Hindenburg
hat die vom Reichsminister a. D. Dr. Jarres vorgeschlagene schwarz-
rot-goldene Linie im Wahlkampf um den Reichspräsidenten die höchste
Ehrung erreicht. Auf dieser Grundlage haben sich alle Verbände
und Parteien gefunden, die Deutschlands Heil nicht in internationaler
Bermittlung, sondern in fester nationaler Einheit
sehen. Ein höheres Ziel als die nationale Einheit gibt
es nicht. Der Name Hindenburgs ist der Inbegriff christlichen,
deutschen Sinnes. Er ist die Verkörperung der alten deutschen Tugenden:
Reinheit, Treue und Wahrheit. In diesem Ziele wird
Deutschland zu keinem vorgeschickten Ziel: Ehrlich und Recht und
Friede gelangen. So allein wird der Sieg über alles Halbe,
Schlechte und Unwahre errungen werden.

Der Deutsche Reichskriegerbund Anführer wendet sich
gleichfalls mit einem dringenden Aufruf, am 29. April der Wahlpflicht
zu genügen, an seine Mitglieder.

Der Abgeordnete Schöber hat an die Bezirksvorstände und Ver-
trauensleute der Bayerischen Volkspartei im Kreisverband
einen Aufruf erlassen, worin er Hindenburg als das Symbol der deut-
schen Treue bezeichnet und erklärt, am 29. April müsse Hindenburg
unbedingt zum Siege verholfen werden.

Das deutsch-englische Reparationsabkommen

Wie halbamtlich gemeldet wird, hat das englische Parlament
nunmehr endgültig das deutsch-englische Abkommen über die
20prozentige Reparationsabgabe angenommen. Seit dem 10.
April wird die Abgabe durch die deutschen Zollbehörden nicht
mehr erhoben. Als letzterzeit der deutsch-englische Handelsvertrag
von der deutschen und der englischen Delegation in London unter-
zeichnet wurde, war es noch nicht gelungen, die 20prozentige Repara-
tionsabgabe, die von der deutschen Wirtschaft als zu dauer-
untragbar abgelehnt worden war, zu beilegen. Auf englischer Seite hat
man, das muß anerkannt werden, den deutschen Bedenken von An-
fang an Verständnis entgegengebracht. Nachdem nunmehr eine Neu-
regelung der Recovery Akt-Abgabe eingetreten ist, sind die letzten
Hindernisse für die Ratifizierung des deutsch-englischen Handelsver-
trags durch den deutschen Reichstag beseitigt.

Der unerwünschte Balfour

Neuer meldet aus Beirut: Die Abreise Balfours, der sich
nach Alexandria begeben, ist ohne Zwischenfall verlaufen. Es steht
jedoch fest, daß erste Zwischenfälle unpermeierbar ge-
wesen wären, wenn er dort geblieben wäre. Bei Haruba in
Damasus wurden, wie amtlich mitgeteilt wird, 20 Soldaten
verwundet. Einer der Aufständigen wurde getötet. Außerdem ist durch
eine Streikwelle ein Droschkentaxi ungenutzbar.

Hindenburg und das Ausland

Wenn man am Tage nach der Proklamierung der Kandidatur
Hindenburg in die Presse der Linken hineinschaute, um die Wir-
kung dieser Normierung zu beobachten, dann könnte man überrascht
sein über die Berlegenheit, mit der die deutschen „Republikaner“
versuchten, sich aus einer unangenehmen Affäre zu ziehen. Bislang
haben sie es noch nicht gewagt, an die persönliche Würde dieses
allen Deutschen ehrwürdigen Mannes zu rühren, das kommt erst
in der zweiten Hälfte des Wahlkampfes, wenn das Volk sich lang-
sam an die weitere Verrohung der politischen Sitten gewöhnt hat.
Der „Vorwärts“ hat auch schon angekündigt, daß dieser Wahlkampf
alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen wird. Wir dürfen
also von Seiten des linken „Volksblochs“ auf offenkundig gefühl-
machen. Der einzige Grund, den die Linke bisher innerpolitisch
gegen Hindenburg vorzubringen wußte, ist die Tatsache, daß Hin-
denburg sich angeblich in den Dienst der Parteien und der „Reali-
tation“ gestellt habe. Ausgerechnet dieselben Leute, die mit und um
die Person ihres „großen Führers“ Marx den widersätzlichen Auf-
wandel in Szene gesetzt haben, der im neuen Deutschland bisher ab-
geschlossen worden ist, wagen es, die Einigung des nationalen
Deutschlands, seiner familiären Parteien und Verbände mit der Per-
son seines großen Führers als einen Akt und einen „An-
tritt“ des Parteigeistes hinzustellen. Schlimmer kann man die Wahrheit
nicht verfälschen.

Die gemeinsame Parole der Linksparteien, soweit man davon
bisher überhaupt reden kann, ist, wie erwartet, die Wirkung auf
das Ausland? Der „Vorwärts“ verkündet prompt, daß die Wahl
Hindenburgs Monarchie und Krieg bedeuten würde, in der Hoff-
nung, daß auch diesmal wieder der bisher stets erfolgreiche Appell
an die Dummheit und Feigheit gemisser Deutscher einen Wider-
hall finden werde. Wer im Journalismusbereich steht, weiß, wie
öffentliche Meinung gemacht wird, ist auch unentbehrlich
darüber, daß die ausländische Presse ihre Kenntnis Deutschlands
über die von ihren Berliner Vertretern erhält. So war
die Linkspresse bereits wenige Stunden nach der Auffstellung Hin-
denburgs in der Lage, ihren Lesern die Befürchtungen des Auslandes
mitzuteilen, die selbstverständlich zum großen Teil in den Berliner
Büros mit Hilfe der deutschen Linken produziert worden sind.
Dieses amüsante Wechselspiel wird in der nächsten Zeit immer
mit der bekannten Geschicklichkeit und den noch besseren internationalen
Verbindungen fortgesetzt werden. Hatte man schon in den letzten
Wahlen behauptet, daß eine Rechtsregierung in Deutschland eine
Verfestigung des ausländischen Widerstandes gegen uns im Gefolge
haben würde, so wird diese mahnende Melodie jetzt nun allen
Interessenten weiter gelungen mischen. Eine Anzahl Dummer gibt
es ja stets, die darauf hereinfallen.

Das Hauptargument, mit dem dabei gearbeitet wird, ist die
angebliche Befürchtung des „monarchistischen Reaktion“ und Kriegs-
politis“, also die Furcht des Auslandes vor einer neuen Bedrohung
durch den deutschen „Militarismus“. Demgegenüber wollen wir
einmal in aller Deutlichkeit feststellen, daß für uns Hindenburg ehr-
würdig ist als Vertreter des alten deutschen Wehrgeistes und
daß wir nicht daran denken, unsere stolze Vergangenheit zu verlegen.
Andererseits aber hat gerade Hindenburg durch seine Tat be-
wiesen, daß die Pflichten gegenüber Volk und Vaterland für ihn
nicht allein mit seinem Wirken für die deutsche Wehrmacht beschränkt
sind. Ist er es doch gewesen, der, sicherlich unter schwerster Selbst-
überwindung, unter der Notwendigkeit des verlorenen Krieges die
Liquidation der alten deutschen Armee eingeleitet hat. Der höchste
Gesichtspunkt seines Handelns ist die Pflichterfüllung gegen-
über seinem Volke, dem er auch den Rest des ruhigen Lebenswagens,
das ihm das Schicksal beschieden hat, zu opfern bereit ist. Hin-
denburg, und alle diejenigen, die seine Kandidatur unterstützen und am
29. April zum Siege führen werden, wissen ganz genau, daß
Deutschland im gegenwärtigen Augenblick gar nicht in der Lage
ist, irgend eine kriegerische Politik zu führen, und daß die angebliche
Kriegsgefahr, die nach der demagogischen Hebe der Linken durch die
Wahl Hindenburgs heraufbeschworen wurde, nur in der Phantasie
der Gegner besteht. Hindenburg selbst ist sicher der letzte, der seine
monarchische Grundüberzeugung jemals verlegen würde, und kein
anständiger Mensch wird ihm, weder im Inland noch im Auslande,
jeweils einen Vorwurf daraus machen können, daß er weniger eilig
mit dem Wechsel heiliger Ueberzeugungen war als gewisse Leute,
die heute in Deutschland eine Rolle spielen.

Das hat aber gar nichts mit der Einstellung gegenüber den
Gegenwärtigen der Politik zu tun. Der General-
marschall denkt ebenso wenig wie die Parteien und Gruppen, die
keine Kandidatur proklamiert haben, daran, die politischen Verhält-
nisse in Deutschland etwa auf gewöhnlichem Wege zu ändern. Er
wird als Reichspräsident die Pflicht die Verfassung hoch zu
halten, genau so ernst nehmen, wie irgendeine andere Pflicht im
seinem Leben. Es ist deshalb ein untaugliches Mittel, wenn die
Linke versucht, unter diesen Gesichtspunkten der künftigen Präsidentschaft
Hindenburgs schon im voraus Schwierigkeiten zu machen.
Über es reicht sich würdig den Verlust an, die die Weimarer
Konstitution im Verweilungskampfe um ihre unrechtmäßige Macht in
Deutschland von jeher angewandt hat, um der stets wachsenden
nationalen Bewegung Herr zu werden.

Der „Volksbloß“ wird sich ähneln. Die nationale Welle im
deutschen Volke ist durch Lügen nicht mehr zu brechen. Gerade der
Name Hindenburg bürgt dafür, daß die Kräfte der Zusam-
menfassung künftig über die der Zersplitterung triumphieren
werden, und das nationale Deutschland mehr den Sieg erringen,
wenn es unbedünnt um die Sprengungsversuche seiner Gegner
sich in den Kampf zieht!

Pariser Stimmen zu den „Osterbotschaften“

V Paris, 14. April. (Von uns. Pariser Mitarbeiter.) Zu den
Osterbotschaften Hindenburgs und Marx' bemerkt der
„Temps“: Die Botschaften, die Hindenburg und Marx anlässlich der
Osterfesttage an das deutsche Volk gerichtet haben, sind sowohl dem
Gedanken, wie dem Ziele nach, äußerst banal. Es handelt sich um
schlechte und trübe Wahlliteratur ohne Schminke, die aus den
schwierigen Verhältnissen, unter denen das deutsche Volk an die
Urne berufen wird, hervorgegangen ist. Man hat den Eindruck, daß
diese beiden Persönlichkeiten, die einander im Wahlkampf gegen-
überstehen werden, vor allem bestrebt sind, niemanden zu nahe zu
treten und die Elemente, die ihnen günstig gefällig sind, nicht vor
den Kopf zu stoßen. Wenn man die Größe in der Nähe betrachtet,
so enthält die Botschaft Marx' nicht mehr Sicherungen für eine
Friedenspolitik Deutschlands als die Botschaft Hindenburgs.

Das „Journal des Debats“ schreibt: Die Kundgebungen,
die von den deutschen Präsidentschaftskandidaten erlassen wurden,
gleichen sich im Grunde. Neben der Erklärung, er werde auf keine
politische Ueberzeugung, d. h. auf keine Neigung zu den Hohenzollern

Die französische Kabinettskrisis

Briand mit der Kabinettsbildung beauftragt Er will die Sozialisten einbeziehen

Ueber den Rücktritt des Kabinetts Herriot wird noch mitgeteilt, daß bei der Ueberreichung des Demissionserlasses, die am Freitag abend um 10.10 Uhr im Elysee erfolgte, Herriot dem Präsidenten Doumergue für die vertrauensvolle Mitarbeit dankte. Doumergue gab seinem Bedauern über den Rücktritt Ausdruck und wies auf die Tätigkeit des Ministerpräsidenten Worte der Anerkennung.

Am Samstag nahm Doumergue die Besprechungen mit den verschiedenen politischen Persönlichkeiten auf. Er empfing zunächst Painlevé und de Selmes. Painlevé lehnte einen Auftrag zur Kabinettsbildung strikte ab. Am Nachmittag besprach sich Doumergue mit Briand, dem er nach längerer Unterredung den Auftrag zur Kabinettsbildung erteilte. Unter Pariser Vertreter dröhnt über die Bemühungen Briands, ein Kabinetts zusammenzubringen, folgende interessante Einzelheiten:

Y Paris, 13. April. Briand, der vom Präsidenten der Republik gebeten wurde, die Bildung des Ministeriums zu übernehmen, erklärte ausdrücklich, daß er den Auftrag nur durchführen könne, wenn es ihm ermöglicht würde, sich auf die Mehrheit zu stützen, die sich aus den Wahlen vom 11. Mai ergeben habe. Aus diesem Grunde verhandelte Briand sofort, nachdem er den Elysee verlassen hatte, mit Herriot als dem ehemaligen Vorsitzenden der radikalsten Partei. Unmittelbar nach der Besprechung äußerte Briand den Wunsch, baldigt mit dem Vorstände der radikalsten und sozialistischen Kammerfraktion verhandeln zu können. Am Sonntag um 3 Uhr nachmittags begann die Beratung Briands mit dem Vorstände der sozialistischen Kammerfraktion. Die Konferenz war um 4 Uhr 40 beendet. Danach erklärte Briand, daß er entschlossen sei, sich nur auf die Mehrheit vom 11. Mai zu stützen.

deren Elemente restlos die Verantwortung für die neue Regierung übernehmen müßten. Briand erwartet nicht nur die Unterstützung der sozialistischen Partei, sondern rückt auch die Frage ihrer Beteiligung des Kabinetts auf. Die Vertreter der Kammerfraktion antworteten, daß sie kein Mandat hätten, diese beiden Fragen zu beantworten, daß sie vielmehr verpflichtet seien, dem Nationalrat der Partei, also dem erweiterten Vorstände die Entscheidung hierüber zu übermitteln. Dieser ist auf Dienstag zusammengerufen.

Nach Beendigung der Konferenz mit den Sozialisten besprach sich Briand mit dem Vorstand der radikalsten Kammerfraktion. In den Wandelgängen der Kammer wird erzählt, im Laufe dieser Beratung soll weniger vom politischen Programm der neuen Regierung als von deren Zusammensetzung die Rede gewesen sein, da sich aber erstere mühelos eine Einigung erzielen lassen werde. Im Falle, daß der Präsident der Republik die von Briand eingeleitete Politik billigt, wird also angefangen die Einderung des Nationalrates der sozialistischen Partei auf Dienstag die Lösung der Kabinettskrise um zwei Tage hinausgeschoben.

Am 7 Uhr begab sich Briand ins Elysee und berichtete dem Präsidenten über die Verhandlungen, die er im Laufe des Nachmittags geführt hatte. Die Unterredung dauerte ungefähr 30 Minuten. Beim Verlassen des Elysees erklärte Briand den Journalisten, bei der augenblicklichen ersten Lage könne er nur ein Ministerium bilden, worin jede der Gruppen des Kartells der Linken, also auch die Sozialisten, vertreten seien. Am Dienstag vormittag wird er die finanzielle und wirtschaftliche Lage prüfen. Er hofft, dem Präsidenten alsdann gute Nachrichten überbringen zu können. Unter den gegenwärtigen Umständen sei es unmöglich, ein Ministerium zu bilden, bevor man nicht alle Fragen erschöpft und sich einer dauerhaften Mitarbeit versichert habe.

Die Ablehnung Painlevés

Unmittelbar nach dem Empfang im Elysee begab sich Briand zum Kammerpräsidenten Painlevé, um sich mit ihm zu besprechen. Der Unterredung wohnten die Abgg. Loucheur und Darnel bei. Briand berichtete über die Verhandlungen, die er mit den Parteiführern der Kammer und des Senats nachmittags geführt hatte. Er bestand wiederum darauf, daß Painlevé nach seiner Ansicht das Mandat zur Regierungsbildung annehmen solle. Painlevé ist nach Lage der Dinge der geeignete Mann, der auf die Unterstützung der Sozialisten rechnen könne. Briand gab Painlevé die Versicherung, daß er für den Fall der Uebernahme der Präsidentschaft auf seinen vollen Bestand rechnen könne. Painlevé, der für das Vertrauen dankte, erklärte jedoch, er müsse bei seiner Welgerung bleiben. Auch die sozialistischen Abgeordneten Blum, Boncour und Varennes verhandelten gestern abend mit Painlevé, namentlich über die Möglichkeit der Beteiligung der Sozialisten an der Regierung. Auch sie erklärten dem „Journal“ zufolge, diese Frage würde sich ermöglichen lassen, wenn Painlevé an die Spitze trete. Dieser entwickelte noch einmal die Gründe, die ihn im Augenblick zwingen, in der Regierungsbildung nicht zu übernehmen. Er suchte seinerseits zu überzeugen, daß Briand,

wenn nicht die Mitarbeit, so doch die Unterstützung zugesichert werden müsse.

Briand soll nach einem Sonderbericht Mitglieder der demokratischen Linken im Senat gestern nachmittag erklärt haben, die Frage der sozialistischen Beteiligung sei ernst. Das „Echo de Paris“ will sogar den Eindruck gewonnen haben, daß ohne deren Beteiligung Briand die Kabinettsbildung nicht durchführen werde. Würde Briand die Bildung des Ministeriums ablehnen, und Painlevé bei seiner Welgerung beharren, dann, so nimmt das in Opposition stehende Blatt an, dann wäre das Kabinetts der Linken erledigt.

Die Morgenblätter betonen, daß die finanzielle und die wirtschaftliche Lage rasche Entschlüsse fordere. Der 15. April sei Berfalltag, an dem die Bedürfnisse des Handels und der Industrie befriedigt, außerdem etwa 400 Millionen Franken zur Zahlung der Beamtengehälter bereit gestellt werden müßten. Auch der Finanzminister de Monzie hat sich mit diesem Berfalltag beschäftigt und dem Gouverneur der Banque de France das Versprechen gegeben, die Frage des Rentenlaufs bis dahin zu ordnen. Der Gouverneur der Banque de France weigert sich andernfalls, die übliche Wochenbilanz am Donnerstag zu veröffentlichen und drohte sogar mit Demission.

Briands Taktik gegenüber den Sozialisten

Y Paris, 14. April. (Von unserm Pariser Mitarbeiter.) Briand hat fast zwei Tage damit verbracht, die Sozialisten für eine aktive Beteiligung an einer künftigen Kartellregierung zu gewinnen. Es war ein geschickter Schachzug, der jedenfalls beweist, daß Briands geheime Absicht darin bestand, einen Keil zwischen die Linkenrepublikaner und die 104 Sozialisten zu treiben. Die freundschaftliche Aufforderung an die sozialistischen Senatoren und Deputierten, an die Führer Blum, Renaudel und Boncour, doch endlich einmal an der Kabinettsbildung teilzunehmen, zeige, in welche Falle Briand diesmal die Kartellparteien zu locken sucht. Briand rechnet vor allem damit, daß innerhalb der sozialistischen Partei zwei Strömungen vorhanden sind. Blum hält noch wie vor an einer Politik des Wohlwollens und der Unterstützung jeder wirklichen Kartellregierung fest. Boncour, viel gemäßigter als Blum, wird schon seit einiger Zeit für die aktive Mitarbeit der Sozialisten. Da zwischen Briand und Boncour freundschaftliche Beziehungen existieren, so treibt Briand auf ein Zerwürfnis innerhalb der sozialistischen Partei hin, falls Blum und Boncour miteinander nicht einig werden sollten.

Im Lager des Kartells herrscht eigentlich wenig Sympathie für Briand. Man verdächtigt ihn, den Volksblock durch parlamentarische Manöver gegen eine Klippe zu treiben, an der er zerfallen soll. Infolgedessen führten die bisherigen Anstrengungen Briands nicht zu dem ursprünglich erwarteten raschen Resultat. Es kommt heute darauf an, ein Kabinetts zustande zu bringen, das durch eine wirksame Steuer- und Finanzreform einen Wall gegen die Inflationsgefahr aufwirft. Herriots Plan fand in dem durch die Schwerkindustrie entscheidend beeinflussten Senat nicht die Zustimmung der Mehrheit. Es steht heute die Frage offen, welche Reformen anstelle der Herriotschen Projekte zur Erörterung gelangen sollen. Sozialistische wären neue Vorschläge von den Ministerführern Marjot und Poincaré zu fordern. Präsident Doumergue verzichtete bisher darauf, Marjot und Poincaré über ihre Meinung zu befragen. Offenbar will man im Elysee mit Rücksicht auf die Außenpolitik Frankreichs es vermeiden, die Verantwortlichkeit des Ministerführers Poincaré in den Vordergrund zu rücken. Es heißt daher für den Augenblick nichts anderes übrig, als die Finanz- und Steuerpläne de Monzies den Wünschen des Senats anzupassen. Daraus würden sich

neue Schwierigkeiten politischer Natur

ergeben. Der Papiergeldmangel in der französischen Staatsbank nimmt so stark zu, daß vielleicht morgen mittag die Schalter geschlossen werden müssen. Aus diesem Grunde erdriert man jetzt die Zusammenstellung eines 48 stündigen Ministeriums, das im Elysee die notwendigen gesetzlichen Bestimmungen zur Annahme über die Papiergeldkrise hinwegzujubeln.

Die belgische Kabinettskrisis

Der König hat beschlossen, seine Besprechungen über die Bildung der Ministerrie bis zum Dienstag zu verschieben, da zahlreiche Politiker sich bereits in die Osterferien begeben haben. Die Führer der Katholiken hielten am Samstag vormittag eine Versammlung ab, an der auch die Führer der christlichen Demokraten und die Führer der islamischen Katholiken teilnahmen. Es wurde beschlossen, daß die genannten Fraktionen einen Block bilden werden, mit Einschluß der Katholiken, um das Kommen einer sozialistischen Regierung zu vereiteln. Banderseide hätte bis jetzt auf die Unterstützung der Christlich-Sozialen gerechnet. Da außerdem die Liberalen bereits beschlossen haben, weder mit den Katholiken noch mit den Sozialisten zusammenzugehen, so haben sich die Aussichten für ein Kabinetts bedeutend verschlechtert. Es wurde außerdem in der Versammlung der Katholikenführer beschlossen, Unterhandlungen mit den Liberalen zu eröffnen, um diese von ihrem Beschluß abzubringen, nicht mit den Katholiken zusammenzugehen. Wenn diese Unterhandlungen Erfolg hätten, wären die Sozialisten vollständig mottogelacht.

Eine wissenschaftliche Expedition vernichtet

—Newport, 13. April. Seit dem 20. März wird der amerikanische Dampfer „Arcturion“ vernichtet, an dessen Bord sich eine geographische Expedition befand, die zu Studienzwecken nach dem Südpolarm Ozean gefahren war. Alle Versuche, drohtlos mit dem Schiff in Verbindung zu gelangen, sind gescheitert, jedoch man annimmt, daß der Dampfer verloren ist.

—Wiesbaden, 13. April. Ein hiesiger höherer Postbeamter wurde wegen Uebertretung des Radio-Telephonie-Verbotsgesetzes vom französischen Kriegsgericht zu einer Geldstrafe von 100 Reichsmark verurteilt, außerdem verlor er die Apparat der Beschuldigung.

Hamburg, 13. April. Nach zehnjähriger Dauer des Streits sollte am Samstag morgen wieder der volle Betrieb auf den Straßenbahn-, den Hochbahn-, den Küsterdampfer- und den Omnibuslinien ein.

* Abbruch der deutsch-polnischen Verhandlungen. Nach polnischen Bülletenmeldungen sind die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen deswegen zeitweilig abgebrochen, weil man sich über das Recht der Anlieberung von Deutschen innerhalb Polens nicht einig konnte.

* Generalmobilisierung der türkischen Regierung. Aus Ankara wird gemeldet, daß die türkische Regierung die Generalmobilisierung angeordnet hat, um den Kurdenaufstand in rasch als möglich niederzuschlagen.

* Kein Zweifel am Tode Abdels Krims. Nach einer Meldung des „Journal“ aus Madrid besteht an dem Tode Abdels Krims kein Zweifel mehr. Er habe im Dezember im Kampfe eine Wunde erhalten, an deren Folgen er gestorben sei. In der Spitze der Kaff-Republik liehe nunmehr sein Bruder.

nie verzichten, behauptet Hindenburg, daß er es als seine Pflicht betrachte, im Falle seiner Wahl sich auf den Boden der geltend gemachten Verfassung zu stellen. Damit will er die Befürchtungen der republikanischen Wähler beschwichtigen und Stimmen auf der Linken gewinnen. Marx dagegen gibt sich als Verteidiger der ganzen deutschen Einheit aus, deren Zeichen die schwarz-rot-goldene Flagge ist. Er versucht Stimmen auf der Rechten zu fangen. Es muß daher einmal wiederholt werden, daß die deutschen Politiker, auch wenn sie verschiedene Methoden haben, über das Ziel ihrer Politik einig sind.

Ein Ostergruß des Volksblock-Kandidaten

Präsidentenkandidat Marx richtet an seine Wähler einen Ostergruß, in dem er u. a. sagt: „Ich sehe in dem freigeählten Staatsoberhaupt das Einbild, aber auch den Hüter der deutschen Volkseinheit. Die Einheit darf sich nicht in sprachlicher und staatslicher Gemeinschaft erschöpfen; Einheit des Volkes ist Einheit des Geistes, Einheit des Geistes aber ist Uebereinstimmung aller über die Grundlagen des menschlichen Zusammenlebens im eigenen Volk und über die Ziele des Zusammenwirkens mit allen anderen Völkern. Die Grundlage der sozialen Gemeinschaft im Volk aber scheint mir zu sein: Freiheit des Einzelnen und Pflicht gegen die Gesamtheit. Wer sich dieser Pflicht bewußt ist, wird jedes Handeln darnach einrichten; im Inhalt dieses Rahmens aber darf es keinem Einzelnen und keiner Gruppe verwehrt sein, nach freiem Ermessen seinem religiösen Bekenntnis zu folgen.“

Ein Volk, das von diesem Geiste erfüllt ist, wird ohne Schwanken auch das richtige Verhältnis zu den anderen Völkern finden. Und hier hat das deutsche Volk zwei Aufgaben: Es muß seine Freiheit erringen, um dann seine Pflicht gegen die Gesamtheit der Menschheit zu erfüllen und erfüllen zu können. Die deutsche Verfassung, die der Präsident beschwören muß, zeigt den Weg, das alte schwarz-rot-goldene Symbol großer deutscher Einheit zu erzielen: Die Freiheit Deutschlands und die Mitarbeit dieses freien Deutschlands an einer glücklichen europäischen Zukunft! Mögen Freiheit und sittliche Pflicht über alle Interessen und Parteien hinweg zum Bekenntnis des großen deutschen Volkes werden! An diesem Ziele mitzuwirken ist mein ganzes Streben, wozu mich auch der Wille und das Vertrauen des Volkes helfen mag.“

Der Aufruf der Sozialdemokratie

Für Marx ist nun auch endlich erschienen. Er bewegt sich in den allen, ausgetretenen Geleisen ohne eine Spur von Originalität. Es heißt in dem Aufruf u. a.: „Die erneute Auffassung eines Sozialdemokraten hätte die Sammlung aller republikanischen Kräfte im bürgerlichen Lager erfaßert, hätte die Aufgaben der Konstitutionen verbessert. Deshalb forderte die politische Notwendigkeit die Einigung der drei Parteien, die gemeinsam die Verfassung von Weimar geschaffen haben; der Parteien, die so viele Mutzeugen, die Erzberger und Rathenau, der Republik zum Opfer gebracht haben. Denn die Feinde der Republik zu schlagen, ist oberstes Gebot. Die endgültige Wiederherstellung der Konstitution ist das strategische Ziel des jetzigen Feldzuges. Ihm muß die Taktik dienen. Deshalb haben wir auf Rat und in voller Uebereinstimmung mit Otto Braun, in Uebereinstimmung mit dem Parteivorstand und der Reichstagsfraktion, beschlossen, Euch, Wählerinnen und Wähler der Sozialdemokratie, aufzufordern, am 20. April den früheren Reichstagspräsidenten Wilhelm Marx zum Reichspräsidenten der Deutschen Republik zu wählen. Wir stimmen bei dieser Wahl nicht für das Zentrum oder eine andere Partei. Wir stimmen für Wilhelm Marx als den sichereren und erprobteren Verfassungstreuen Republikaner. Wir stimmen für Marx als den Mann, der in der inneren Politik die Herrschaftsansprüche der Sozialdemokraten, die Mißtrauensstimme des Großbürgertums und der großen Landwirtschaft abgewiesen hat. Wir stimmen für Marx, weil er von der Notwendigkeit des sozialen Fortschritts überzeugt ist, weil er die Rechte, die die Verfassung dem Staatsbürger und dem Reichstag gibt, nicht antastet wird. Wir stimmen für Marx als dem bewährtesten Vertreter einer Außenpolitik der Völkerverständigung, der Befreiung von fremder Besetzung und erneuter Arbeitsgefahr.“

Der Aufruf beschäftigt sich dann mit der Auffassung der Kandidatur Hindenburg, die als eine Gefahr für den Frieden bezeichnet wird und schließt mit einem Appell, alle Kräfte einzuflehen.

Was den Arbeitern vorzuziehen wird

In der Rundgebung des Reichspräsidentenkandidaten Marx ist wohl der bemerkenswerteste Satz: „Mein ganzes Leben hindurch habe ich mich um die Wahrung und Befreiung der hohen Güter christlicher und deutscher Kultur bemüht. In diesem Geiste zu wirken wird mir stets vornehmste Pflicht sein.“ So vorzüglich diese Worte sind (ein Bekenntnis zum Christentum ist dabei sorgfältig vermieden), so sind sie den Sozialdemokraten doch recht peinlich. Die „Dresdener Volkszeitung“ macht sich die Sache dadurch leicht, daß sie beim Abdruck der Rundgebung Marx diese beiden Sätze vollkommen unterschlägt. Dah ein Verstoß nicht mocht, das Programm seines Kandidaten seiner Anhängerlichkeit zur Kenntnis zu bringen, ist für die Kampfweise dieser Partei bezeichnend. Die „Sächsischen Staatsblätter“, die ebenfalls von Sozialdemokraten redigiert wird, glaubt den Arbeitern dadurch retten zu können, daß sie zwar die beiden Sätze von Marx bringt, aber das sehr wichtige Wort von der christlichen Kultur unterschlägt.

Wenn so etwas schon ein Regierungsblatt wagen kann, dann braucht man sich nicht zu wundern, daß die andere sozialistische Presse („Leipziger Volkszeitung“, „Chemnitzer Volksstimme“ usw.) ebenfalls zu diesem bequemem Mittel, unbedeutende Dinge der Anhängerlichkeit vorzuenthalten, greift. Was sagt die Arbeiterpartei zu dieser offensibaren Fälschung und Täuschung?

Zum Tode Hermann Paasches

In unserer Samstags-Ausgabe konnten wir noch die Meldung bringen, daß Hermann Paasche in Detroit an den Folgen einer Lungenerkrankung gestorben sei. Mit ihm ist ein alter Überläufer aus großer Zeit dahingegangen. Hermann Paasche wurde am 24. Februar 1851 in Lung bei Wogdeburg geboren. Er wandte sich zuerst dem Beruf der protestantischen Landwirtheft zu, studierte dann aber von 1872 in Halle und ließ sich dort 1877 als Primararzt für Staats- und Wirtschaftswissenschaften nieder. Später war er ord. Professor seines Faches in Koflat, Marburg und dann von 1897—1906 an der Technischen Hochschule in Charlottenburg. Gleichzeitig trat er seit 1891 und dann wieder seit 1893 als Politiker in Reichstag hervor, wo er der national-liberalen Fraktion angehörte und im Jahre 1907 und dann wieder seit 1912 1. Vizepräsident war. Dem alten preußischen Abgeordnetenhaus gehörte er von 1895—1906 an. Paasche war namentlich Sachverständiger für Zuckerfragen und hat zu diesem Zweck auch große Reisen nach Ostafrika, Arab. und Mittelamerika unternommen. Auch demirischhaftete er sein Gut Wolfrieden bei Hochstet in der Neumark. Nach der Revolution zog er sich nach Redaerge in die Heideberg zurück. Noch einmal trat er politisch auf, als er 1921 im Wahlkreis Mannheim-Schwelungen in den Reichstags Bundtag als Mitglied der Deutschen Volkspartei gewählt wurde. Im Oktober 1924 legte er jedoch sein Mandat nieder, weil er in den Vereinigten Staaten ausführende Vorträge über die wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland und namentlich über die Zustände in den von den Franzosen besetzten Gebieten halten sollte. Dazu war niemand besser geeignet als Paasche, dessen Name in Amerika einen guten Klang nach von seiner früheren Reise dort hatte. Die Aufgabe, die er sich durch seine Ausläuferarbeit in fremden Staaten gestellt, kennzeichnet so recht seinen echten deutschen Sinn und seine große Sorge um die Zukunft des deutschen Reiches. Er war von jeher ein Woiener des Deutlichums und trug schon vor Jahrzehnten deutschen Geist hinaus in alle Welt. Witten in seiner fruchtbarsten Arbeit wurde Paasche nun vom Tode ereilt. Auf fremdem Boden, in fernem Lande hat er, der sein Alles hingepreht für kein deutsches Vaterland. Die irdischen Ueberreste Paasches, der ein Alter von 74 Jahren erreichte, wird seine Witwe, die ihn wie auf anderen Reisen, so auch auf dieser begleitete, nach Deutschland bringen lassen. Wer das Glück hatte, mit ihm näher bekannt gewesen zu sein, wird diesen echt deutschen Mann nie vergessen.

Das amtliche Oesterreich zur Anschlussfrage

Oesterreich denkt nicht daran!

Nach einer römischen Meldung der „Neuen Freien Presse“ hat Außenminister Dr. Mataja gegenüber Journalisten bezüglich der Anschlussfrage und des Vianes einer Donauföderation gesagt: „Was gemeldet ist, ist gemeldet. Oesterreich wird die Verträge einhalten. Es denkt nicht daran, sich mit Deutschland zu vereinen. Es geht wohl, so meint er weiter, in Oesterreich Leute, die an diesem Gedanken hängen, aber es handle sich um individuelle Ansichten, die ihre Vertreter in den beiden Parteien der Großdeutschen und der Alldeutschen sänden. Der Geist der Verträge, die Oesterreich respektieren wolle und die Politik der Verbündeten seien aber gegen den Anschluss.“

Was hängt nun das Reichsbanner mit seiner lärmenden großdeutschen Politik an?

Letzte Meldungen

Pfälzisches Pressefest

—Neustadt a. S. 14. April. Wie wir erfahren, hat der Reichskanzler sein Erscheinen zum ersten pfälzischen Pressefest am 2. Mai in Neustadt a. S. bestimmt zugesagt und wird beim Festakt des Wert ergreifen. Außerdem haben bereits der Reichsinnenminister, der Reichsminister der Finanzen, der Reichstags- sowie der bayerische Landtagspräsident ihr Erscheinen in Aussicht gestellt.

Pöchner tödlich verunglückt

—München, 14. April. Der Landtagsabgeordnete Oberlandtagspräsident Pöchner, der erst vor kurzem aus der Festungshaft in Landsberg am Neck entlassen worden war, ist auf einer Automobilfahrt, die er mit seiner Familie unternahm, bei Feldkirch tödlich verunglückt. Auch seine Frau und seine Söhne wurden verletzt.

An Alle

Von Reinhardts Hohem Schauspielhaus, Dem Circus in Berlin, Flog ein Wagon voll Vogel aus, Nach Mannheim herzugehn.

Und wie die Bilder hier erschienen, Verflüchteten sie wohl ihr Gesicht, Nachher sie ändern's sicher nicht.

Der Mutter drauf der ganzen Welt, Hat man ein Bienenbild erstellt, In dem vom ganzen Erdenrund Ein Lied erklingt aus Muttermund.

Das „Schau“-Spiel bliebe nicht vollkommen, War nicht der Steptans aufgenommen, Selbst zur „Schwandubel“ wird die Szene.

„Orangenerde“, — nicht Bananen — Röhrt dann des Südens Farben an.

„Galante Zeit“ ist ganz entzückend, Die Farben in der Tat berückend, Der Abschlus nennt sich „Kindertraum“.

So sind die Bilder dieser Schau In Mannheim wohl man nun genau, Wie's mit dem Ding „Schaue“ bestellt;

Aus dem Lande

Weinheim, 11. April. Die Eisenbahndirektion Mainz hat für Weinheim außer mit Karlsruhe und Frankfurt jetzt auch Sonntagssparten mit Schwabingen Worms und Mainz ab Ostern zugelassen.

Von der Bergstraße, 11. April. Die Saumbüte hat sich bei der günstigen Witterung der leistungsfähigen Wache teilweise schon prächtig entfaltet.

Aus der Pfalz

Bad Dürkheim, 11. April. Im „Hotel Terminus“ ging unter dem Vorherrschaft Wiesbaden eine Sendung mit einem silbernen Kessel und nachfolgendem Schreiben ein.

Dirmolsens, 9. April. Der frühere Fabrikarbeiter und jetzige Agent Adolf Morik unterhielt hier seit längerer Zeit ein Büro mit Papper und hatte verschiedene Vertreterinnen in Schuhbedarfsartikeln übernommen.

St. Inabert (Pfalz), 9. April. Infolge eines Mietsstreites kam es in der Wohnstadt des Beramanns Jaf. Hellenthal zu einer arsten Kauferei und Kellerstürmung.

Ebenkoben, 9. April. Die hiesigen Bäckermeister haben infolge der Verdillung des Mehlpriees beschlossen, den Dreifundertloab um 5 Pfennig, und zwar von 70 auf 65 Pf., herabzusetzen.

Kaiserlautern, 9. April. Gestern nachmittag schloß sich ein besser gefeierter Mann in der Waldabteilung „Bremerkuppe“ hinter dem Waldfriedhof dahier an ein 17jähriges, holzlenendes Mädchen heran und schnitt ihm mit einer großen Schere die beiden herabhängenden Zöpfe ab.

Gerichtszeitung

Mannheim, 8. April. (Sitzung des Amtsgerichts Abt. 20 5.) Vorsitzender: Amtsrichter Burger. — Vertreter der Anklagebehörde: Staatsanwalt Rorr.

Der Fabrikarbeiter Gustav Hehl aus Alfeld, D.-K. Bessheim, entwendete einem Gartenbesitzer einen Schubkarren, einen Zuber, ein Beil und einen Gartenbrunnen. Einen Wirt demog er zur Hingabe von 4 M. durch Vorpiegelung der falschen Tatsache, daß er verschleierte Sachen gekauft und augenblicklich kein Geld habe.

Neues aus aller Welt

Eine verkannte Sternengröße. In dem Mount Wilson-Observatorium in Newport ist es gelungen, die Größe des Sternes Mira genau zu messen, der schon im Jahre 1898 von dem Astronomen Fabricius entdeckt worden ist.

Ein Opfer des religiösen Fanatismus. Ein jellener Fall von religiösem Fanatismus ereignete sich in Oraville in Kalifornien. Dort hatte ein gewisser Hermann Schalom einen neuen Kultus gegründet, dem er selbst als erster zum Opfer fiel.

In Leibbinden das Beste vom Besten für Schwangerschaft, nach Operation, bei Senkung Gewissenhafteste Frauenbedienung S139 Tel. 5040 Frau E. Albers Tel. 5040 Nur P 7, 18 : : : Nähe Wasserturm.

Seife bleibt Seife sie kann niemals durch Parforce-mittel und Zauber-Chemikalien ersetzt werden, wenn es darauf ankommt, Ihren wertvollen Wäschebestand, die Wollachen usw. zu schonen und lange zu erhalten.

Gute Zähne - Gute Gesundheit! Deshalb muss man sich die Zähne durch richtige Pflege gesund und voll gebrauchsfähig erhalten. Bedeutende Fachautoritäten der zahnärztlichen Wissenschaft, unter ihnen eine ganze Anzahl von Universitätsprofessoren, haben bestätigt, dass die Zahnpasta „Solvolith“, eine Erfindung des bekannten Zahnarztes und Spezialforschers auf diesem Gebiete Dr. med. Karl Hermans, sich hierzu am vorzüglichsten eignet.

WILDBAD Staatl. Thermalbad im Würt. Schwarzwald, Weltbekanntes Kur- und Bäderort 430 M. d. M. Linie Pforzheim-Wildbad Glänzend bewährt bei Gicht-Rheum, Arismus, Nervenleiden, Unfallbeschädigungen.

Miet-Gesuche Wohnungs-Tausch! Mannhelm-Düsseldorf Geboten in Mannheim: Schöne 2 Zimmerwohnung Gesucht in Düsseldorf: 3 Zimmer

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche 4374 2. Stock, in Mannheim-Lindenhof neben einer gleichwertigen Wohnung in Karlsruhe zu tauschen gesucht.

leeres Zimmer 4374 Angeb. unter S. W. 86 an die Geschäftsstelle.

Hugo Zimmern Kunststr. N 2, 9: Ersklassiges Spezial-Damenhufgeschäft Das Neueste in Frühjahrs-Hüten finden Sie bei mir in reichster Auswahl.

Wohnungs-Tausch Mannhelm-München Geboten in Mannheim: 4 Zimmer, Küche, Bad, Kojette, Keller, Spielplatz, Gas, elektr. Licht, in freier Lage. 15

Lagerraum 4375A nebst Garage zu mieten gesucht event. mit 4 Zimmerw. Tauchschiff vorhanden.

2-Zimmerwohnung in gutem Hause, gut. Tauschwohng. in schöner Mittelstadt der Provinz Hannover vorhanden.

Das Zeit und Leben

Neue Mannheimer Zeitung :: Mannheimer General Anzeiger

Fr. 15

Samstag, den 11. April

1925

Das Hambacher Schloß

Von Dr. Joh. Eugen Darr (Mannheim)

Die deutsche Nation hat in den letzten Jahren ein großes Stück ihrer Geschichte wieder aufleben lassen. In der Zeit der Weimarer Republik hat sie sich wieder als ein Volk erwiesen, das die Fähigkeit besitzt, die Lehren der Vergangenheit zu verstehen und in die Gegenwart zu übertragen. Das Hambacher Schloß ist ein Denkmal, das die deutsche Nation an die Ereignisse des Jahres 1832 erinnert. Es ist ein Symbol für die Einheit und Freiheit der deutschen Nation. In der Zeit der Weimarer Republik hat die deutsche Nation die Lehren der Vergangenheit in die Gegenwart übertragen. Das Hambacher Schloß ist ein Denkmal, das die deutsche Nation an die Ereignisse des Jahres 1832 erinnert. Es ist ein Symbol für die Einheit und Freiheit der deutschen Nation.

Die reifen Pflanzlinge anpflanzen und auspflanzen. Was hat dem Staatsrat Herr Dr. ...

Die reifen Pflanzlinge anpflanzen und auspflanzen. Was hat dem Staatsrat Herr Dr. ... In der Zeit der Weimarer Republik hat die deutsche Nation die Lehren der Vergangenheit in die Gegenwart übertragen. Das Hambacher Schloß ist ein Denkmal, das die deutsche Nation an die Ereignisse des Jahres 1832 erinnert. Es ist ein Symbol für die Einheit und Freiheit der deutschen Nation.

Unbekannte Anekdoten um Richard Wagner

Von dem alten Komponisten Johann Nepomuk Hummel (1778-1837), der noch ein Schüler Mozarts war, einem reichlich lebensmüden, aber dennoch phantasievollen alten Herrn, erzählt Wagner: „Der gute Hummel wurde einmal gefragt, an welcher Stelle er Wagner am liebsten gesehe, als er ein kleines Orchester leitete. Er antwortete: 'Am liebsten sehe ich Wagner, wenn er ein kleines Orchester leitet.'“

Das Hambacher Schloß

Das Hambacher Schloß ist ein Denkmal, das die deutsche Nation an die Ereignisse des Jahres 1832 erinnert. Es ist ein Symbol für die Einheit und Freiheit der deutschen Nation. In der Zeit der Weimarer Republik hat die deutsche Nation die Lehren der Vergangenheit in die Gegenwart übertragen. Das Hambacher Schloß ist ein Denkmal, das die deutsche Nation an die Ereignisse des Jahres 1832 erinnert. Es ist ein Symbol für die Einheit und Freiheit der deutschen Nation.

Die reifen Pflanzlinge anpflanzen und auspflanzen. Was hat dem Staatsrat Herr Dr. ...

Die reifen Pflanzlinge anpflanzen und auspflanzen. Was hat dem Staatsrat Herr Dr. ... In der Zeit der Weimarer Republik hat die deutsche Nation die Lehren der Vergangenheit in die Gegenwart übertragen. Das Hambacher Schloß ist ein Denkmal, das die deutsche Nation an die Ereignisse des Jahres 1832 erinnert. Es ist ein Symbol für die Einheit und Freiheit der deutschen Nation.

Neue Mannheimer Zeitung (Das Zeit und Leben)

Das Zeit und Leben. In der Zeit der Weimarer Republik hat die deutsche Nation die Lehren der Vergangenheit in die Gegenwart übertragen. Das Hambacher Schloß ist ein Denkmal, das die deutsche Nation an die Ereignisse des Jahres 1832 erinnert. Es ist ein Symbol für die Einheit und Freiheit der deutschen Nation.

Unbekannte Anekdoten um Richard Wagner

Von dem alten Komponisten Johann Nepomuk Hummel (1778-1837), der noch ein Schüler Mozarts war, einem reichlich lebensmüden, aber dennoch phantasievollen alten Herrn, erzählt Wagner: „Der gute Hummel wurde einmal gefragt, an welcher Stelle er Wagner am liebsten gesehe, als er ein kleines Orchester leitete. Er antwortete: 'Am liebsten sehe ich Wagner, wenn er ein kleines Orchester leitet.'“

Die reifen Pflanzlinge anpflanzen und auspflanzen. Was hat dem Staatsrat Herr Dr. ...

Die reifen Pflanzlinge anpflanzen und auspflanzen. Was hat dem Staatsrat Herr Dr. ... In der Zeit der Weimarer Republik hat die deutsche Nation die Lehren der Vergangenheit in die Gegenwart übertragen. Das Hambacher Schloß ist ein Denkmal, das die deutsche Nation an die Ereignisse des Jahres 1832 erinnert. Es ist ein Symbol für die Einheit und Freiheit der deutschen Nation.

Der Bauernkrieg im Odenwald

Von Hans Otto Becker (Ziburg)

Im Frühjahr 1525 brach in vielen Teilen Deutschlands ein großer Bauernkrieg aus, der sich in den Odenwald ausbreitete...

Der Bauernkrieg im Odenwald, der im Frühjahr 1525 ausbrach, war ein Teil der allgemeinen Bauernkriege...

Die Bauern im Odenwald kämpften für ihre Rechte und gegen die Unterdrückung durch die Feudalherren...

Die Bauernkriege im Odenwald waren ein wichtiger Teil der deutschen Geschichte...

Die Bauern im Odenwald kämpften für ihre Rechte und gegen die Unterdrückung durch die Feudalherren...

Die Bauernkriege im Odenwald waren ein wichtiger Teil der deutschen Geschichte...

Alte deutsche Faustschriften

Gesammelt und in das Hochdeutsche übertragen von Hans Rung

Das Buch ist, so beschränkt hat es, so wertvoll, so nimmermehr...

Die alte deutsche Faustschrift ist eine wichtige Quelle für die Geschichte der deutschen Sprache...

Die alte deutsche Faustschrift ist eine wichtige Quelle für die Geschichte der deutschen Sprache...

Das Buch ist, so beschränkt hat es, so wertvoll, so nimmermehr...

Die alte deutsche Faustschrift ist eine wichtige Quelle für die Geschichte der deutschen Sprache...

Die alte deutsche Faustschrift ist eine wichtige Quelle für die Geschichte der deutschen Sprache...

Die alte deutsche Faustschrift ist eine wichtige Quelle für die Geschichte der deutschen Sprache...

Die alte deutsche Faustschrift ist eine wichtige Quelle für die Geschichte der deutschen Sprache...

Die alte deutsche Faustschrift ist eine wichtige Quelle für die Geschichte der deutschen Sprache...

Mannheimer Musik-Zeitung

Religion und Musik

Von Dr. Otto Schilling (Ziburg)

Es ist nicht leicht, und nur wenige, die religiöse Gesinnung mit der Kunst zu verbinden...

Die Verbindung von Religion und Musik ist eine schwierige Aufgabe, die nur wenige Künstler meistern können...

Die Verbindung von Religion und Musik ist eine schwierige Aufgabe, die nur wenige Künstler meistern können...

Ergiehung zum Chorgefang

Von Robert Gernth (Gertur)

„Singt ihr auch oft in der Schule?“ fragte ich vor kurzem den neunjährigen Sohn eines Freundes...

Sport und Spiel

Sport an Ostern

Um die süddeutsche Meisterschaft: V. f. R. verliert gegen Stuttgarter Kickers mit 3:1 — Ausländische Fußball- und Rugbymannschaften in Deutschland — Die Amateurboxmeisterschaften in Hannover Die Osterprunzläufe auf dem Feldberg — Radrennen im Reich

Fußball-Ostern in Süddeutschland

Süddeutsche Meisterschaft

Mit Hoffen und Bangen erwartete Mannheims Sportgemeinde am ersten Osterfeiertage die Erfüllung eines sehnlichsten Wunsches. Die Süddeutsche Meisterschaft lag zum Greifen nahe, aber wir sind von einer Enttäuschung reicher geworden. V. f. R. Mannheim hatte in den letzten Wochen eine erschreckende Formverschlechterung erfahren und wer den Kampf mit Wiesbaden mit schlaun Augen verfolgt hat, konnte am 1. Osterfeiertage nicht siegesgewiß die Kampfplätze bei den Brauerleuten betreten. Und das Unheil nahm seinen Gang. Die Kickers waren in Hochform und hätten in dieser Verjüngung ohne Zweifel auch jede andere süddeutsche Mannschaft geschlagen. V. f. R. betrat zu liegesbenüht den Platz und gedachte wohl die Punkte im Spätergang zu holen. Aber jede Selbstüberhebung löst sich. Von dem vielgerühmten Kampfgeld der Kickerspieler sah man keine Spur, verschiedene Hochblätter hatte der Mannschaft auch allmählich Beirath in den letzten Wochen gestreut und die vorhandenen Schwächen überleben, so kam was kommen mußte. V. f. R. wurde kurz vorm Ziele zurückgedrängt. Aber noch ist nicht alles verloren, ein Sieg in Frankfurt am nächsten Sonntag kann alles wieder gut machen. Der V. f. R. hätte es aber billiger haben können. Der Kampf in Frankfurt wird schwer werden und nur die Eintragung seines ganzen Könnens und seiner ganzen Energie wird V. f. R. zum Siege führen.

Die Süddeutsche Meisterschaft 1925 hat eine wahrhaft sensationelle Wendung genommen. Nun kann auch Nürnberg wieder hoffen und so kann man heute Mannheim, Frankfurt und Nürnberg die gleichen Chancen zusprechen. Wie die Sache verlaufen wird, kann man heute noch nicht voraussagen. Der Kampf ist schwer, aber der Preis ist diesem Kampfe würdig. Wir wollen hoffen, daß unser Rheinbezirksmeister das Gebot der Stunde erkennt und seinen letzten Kampf am nächsten Sonntag mit dem Geiste bestreitet, der ihn schon zu so vielen Erfolgen geführt hat.

Kickers Stuttgart hat durch seinen vorgelagerten Sieg sich auf gleiche Punktzahl gebracht und hat nun die Chance eines Entscheidungsspiels um den 3. Platz mit Frankfurt, falls der Rheinmeister seine beiden noch ausstehenden Spiele verliert. Die Hoffnung auf einen schwachen, immerhin können die Kickers noch hoffen.

Der neueste Tabellenstand ist folgender:

Verere	Spi	erm.	unentf.	verl.	Tore	Punkte
V. f. R. Mannheim	7	4	2	1	16:12	10
V. f. R. Nürnberg	8	4	2	2	13:6	10
V. f. R. Frankfurt	8	3	1	2	11:10	7
V. f. R. Stuttgart	8	3	1	4	20:14	7
V. f. R. Wiesbaden	7	3	1	6	5:17	2

Rheinbezirk

Gesellschaftsspiele an Ostern

Der Spielbetrieb war diesmal an Ostern gegenüber früheren Jahren recht gering. V. f. R. Redarau hatte einen Schweizer Gast zum Gegner und legte gegen S. C. Winterthur-Weilheim im 1. Sp. Das Lokaltreffen in Ludwigshafen endete mit einer großen Ueberlegenheit. Der Kreisligameister 1924 Ludwigshafen schlug seinen Lokalgegner Phönix den Tabellenzweiten der Bezirksliga 2:1. Das Ergebnis ist sehr beachtenswert, zumal Phönix auf eigenem Platze und in bester Besetzung antrat. Die Phönix haben mit allererster Chancen für die Aufstiegskämpfe. Waldhof weichte auswärts und brachte gute Ergebnisse herein. Am Karfreitag wurde Sportverein Spandau 2:1 geschlagen, am 1. Osterfeiertag unterlag Fortuna Magdeburg 2:5. Pfalz Ludwigshafen war in Würzburg beim Sp. 1904 zu Gast und unterlag dem Kreisligameister mit 0:2 Toren. Bormaris Mannheim war von Viktoria Kellertbach verpflichtet worden und legte dort reichlich hoch mit 5:1. F. C. Luzern weichte auch in Pirrmansens zu Gast und unterlag dem F. C. 1:2.

Kreisliga

Vorderpfalzkreis.

Das einzige angedachte Verbandsfinale, das Wiederholungs spiel Viktoria Herberheim — 1904 Ludwigshafen ist ausgesetzt und wird an einem andern Termin ausgetragen werden.

Hinterpfalzkreis.

V. f. R. Pirrmansens sicherte sich durch den 3:2-Sieg über F. v. Wiesenthalb die Chance eines Entscheidungsspiels um die Kreisameistertitel gegen V. f. R. Kaiserslautern. F. v. Kaiserslautern verlor auf eigenem Platze gegen Phönix Kaiserslautern 0:6, während V. B. Weidbrücken und Phönix Kaiserslautern sich beim Spiele 1:1 in die Punkte teilen mußten. Pfalz Pirrmansens schlug Olympia Kaiserslautern 2:1. Au Gesellschaftsspielen weichte einflussliche Gäste in Kaiserslautern, sie konnten aber keine Erfolge einheimen. V. f. R. Kaiserslautern schlug Mars Ströburg 5:1, während der F. C. Ströburg-Bischheim gegen Olympia Kaiserslautern mit 2:4 Toren unterlag.

Die Tabelle der Hinterpfalz-Kreisliga zeigt nun folgenden Stand:

Verere	Sp.	gem.	unentf.	verl.	Tore	Punkte
V. f. R. Kaiserslautern	20	16	1	3	58:16	33
V. f. R. Pirrmansens	20	14	5	1	57:22	33
V. f. R. Kaiserslautern	19	12	4	3	57:22	28
F. C. 1905 Pirrmansens	20	11	2	7	42:24	24
V. B. Weidbrücken	19	8	5	6	25:27	21
V. B. Weidbrücken	20	8	3	9	25:31	21
Phönix Kaiserslautern	20	7	5	8	39:34	19
Olympia Kaiserslautern	19	7	2	10	41:43	15
V. f. R. Niederweibach	20	4	3	13	48:69	11
V. f. R. Wiesenthalerhof	20	3	2	15	17:60	8

V. f. R. Mannheim-Kickers Stuttgart 1:3

10 000 Zuschauer besahen am 1. Osterfeiertage den V. f. R. gegen die Stuttgarter Kickers, wie am Schluß des großen Kampfes der neue süddeutsche Meister 1925 den Kampfplatz verließ. Doch es kam ganz anders als man hoffte. Der Rheinbezirksmeister hat von seiner Kampfkraft ganz erheblich eingebüßt. Diese Tatsache konnte man schon am vorletzten Sonntag im Spiele gegen Wiesbaden feststellen. Routine der V. f. R. damals der Niederlage mit so schwerer entgegen, sie erzielte ihn dieses Mal kein Schicksal um so schwerer. V. f. R. traf allerdings die Kickers in Hochform und wäre von den Kickers vielleicht auch in seinen besten Tagen geschlagen worden, wenn sie mit diesen Leistungen aufgewartet hätten. Als Mannschaft mußte man ja den Kickers schon vor dem Kampfe den Vorzug geben, hoffte aber, daß der V. f. R. durch Einzelaktionen ausgleichen können. Aber schon in den ersten Minuten des Spieles machte man erkennen sein über den letzten Kampfgeld, den die Kickers-GH besetzte. V. f. R. wurde systematisch in die Verteidigung gedrängt und als schon nach 15 Minuten die Kickers 2:0 führten und die V. f. R. keine noch immer nicht energisch auftraffen, mußte man die Partie verloren geben. Die Kickers hatten keinen schwachen Punkt in ihren Reihen. Die Mannschaft spielte von

vorherin auf Sieg und suchte sofort die Entscheidung herbeizuführen. Gög im Tore zeigte allerdings manche verblüffende Abwehrleistung, er hat einen großen Anteil am Erfolge. Seine beiden Vorderleute Unfeld und Höflich, die beiden alten Kämpfer aus der Glangzeit der Kickers, waren ebenfalls in großer Form und ein unüberwindliches Hindernis für den V. f. R.-Sturm. Die stärkste Stütze der Mittelfürer war aber ohne Zweifel der Mittelstürmer Niederbacher, der ein ganz großes Spiel lieferte und unermüdetlich in Angriff und Abwehr war. Auch seine beiden Vorderleute waren eifrig und ausdauernd. Der Sturm hatte in Wunderlich seine treibende Kraft, er besaß in Hartmann einen guten Führer und in den beiden Verbindungstürmern zwei seine Techniker. Auch Weiler am linken Flügel brachte das V. f. R.-Tor durch schöne Läufe und Flanken in Gefahr.

V. f. R. hatte die Lehren des Spieles gegen Wiesbaden nicht beherzigt und ließ jede Energie vermissen. Nur Bleich und Weihner spielten mit gebohnter Hingabe, die übrigen neu unter Form. Die Verteidigung war durch das Verlegen des Mittelstürmers zeitweise überfordert. Engelhart war der bessere. Defscher kam erst gegen Schluß zu den gewohnten Leistungen. Der Sturm spielte ohne Zusammenhang, Gehring litt immer noch unter seiner Verletzung und Herberger spielte zu unrationell. Am meisten konnten noch Weihner und Höger befriedigen. Schiedsrichter war Herr Schneider (Union Kiederrad), dessen Spielleitung, wenn man von einem nicht gegebenen Handfemmer abliest, voll befriedigen konnten.

Die Mannschaften standen:

V. f. R.	Hügel	Freiländer
Engelhart	Defscher	Wu
Bleich	Herberger	Weihner
Höger	Fleischmann	Strehle
Weiler	Reihing	Kurz E.
Kurz A.	Hartmann	Niederbacher
Höflich	Gög	Unfeld

Kickers spielte an und bald mußte Höflich eine gefährliche Flanke Högers ins Feld zurückbefördern. Im Gegenstoße schaffte Weiler eine gefährliche Lage am V. f. R.-Tore, Hartmann schob aber hoch darüber. Die Kickers-Kauserreihe spielte gut und drückte ihren Sturm immer wieder nach vorne und bald hatten die Blauweissen das Spiel in der Hand. Es dauerte auch nicht lange, bis das

Jührungstor

geschaffen war. Eine schöne Vorlage Wunderlichs schoß Hartmann unhaltsbar ein. 1:0 für Stuttgart. V. f. R. hatte gleich darnach eine gute Ausgleichsgelegenheit. Au trat einen Strafstoß genau vors Kickers Tor. Der Kopfball Högers endete aber neben dem Tore. Au konnte Wunderlich nicht helfen, immer wieder brachte dieser den Ball vor Hügel's Tor. Ein Zweikampf Au—Wunderlich führte zur ersten Kickersseite. Diese trat Wunderlich hinter's Tor. Die Gäste waren nun stark überlegen, eine kritische Sache konnte Engelhart gerade noch weggeschaffen, ehe Reihing eingreifen konnte. In der 15. Minute fiel der

2. Treffer für Kickers

Ein Schuß Sirebles prallte vom Pfosten ins Feld zurück und in der Bedrängnis machte Au Gegenstoß. V. f. R. kam nun etwas auf. Die 1. Ecke für Mannheim wurde abgemacht; dann verließen Weihner und Gehring aus Torangelegenheiten. Die 2. Ecke für V. f. R. brachte Gehring vor nicht herein, auch die 3. hatte keinen Erfolg. Kickers hatte auch Glück, als Gög dem ankommenden Herberger entzogenen war, den Ball aber verfehlte und dieser trug dann vorne Tore nach zum 4. Eckball abgemacht werden konnte. Dieser wurde wiederum ins Aus getrieben. Auch nach einem Strafstoß aina es beiher vor Stuttgarter Tor; wieder konnte Gög sein Tor rein halten. Der Rest der Halbzeit verstrich bei wechselnden Angriffen; als die Pause kam, hatten die Gäste immer noch die zwei Tore Vorprung.

Die zweite Halbzeit brachte keinen Umschwung in den Verhältnissen des V. f. R. Die GH kämpfte immer noch ohne Schwung. Zum Unplaud verfehlte sich noch Hügel beim Herauslaufen und mußte kurze Zeit auscheiden. Dann wurde ein Durchbruch Weihners zur 5. Ecke abgemacht, die wiederum die 6. Ecke brachte, alles ohne Erfolg. Inzwischen war Freiländer ins Tor gewandert, hatte aber kein Glück, denn einen Schräglauf Weilers mußte er rollieren lassen und

Kickers führte 3:0

Ran war das Spiel endgültig verloren. Kickers war nun natürlich bestrebt, das Ertracnis zu halten, während V. f. R. immer und immer wieder vergeblich gegen das Bollwerk der Verteidigung des Württemberg-Bahldens Kickers ansetzte. Trotzdem gab es noch Torangelegenheiten gena. Die 7., 8. und 9. Ecke für V. f. R. brachte nichts ein, dann war es Gehring, der in Tornähe des Tors einfach nicht über die Linie brachte. Höger und Weihner waren die treibenden Kräfte im Sturm der Kickerspieler, wurden aber nicht stark abgedrückt. Ein letzter schöner Weinaana Weihners sollte endlich Erfolge haben. Weihner wurde aber in ausfallsreicher Stellung unklar abgedrängt. Der Schiedsrichter mußte natürlich Elfmeter geben, den Weihner unhaltsbar einwarf.

3:1

Roch war eine Viertelstunde Spielfeld. V. f. R. wurde immer lebhafter. Ein Schuß Hartmanns ergab die 2. Kickersseite, die Wunderlich schon hereinan, aber ebenfalls kein Tor einbrachte. In den letzten Minuten hatte Gög im Kickers-tore harte Arbeit zu leisten. Er ließ sich aber nicht schrecken, V. f. R. konnte kein Tor mehr errienen. Nur Eckbälle waren die Ausnahme, so daß das Lebensverhältnis schließlich 13:2 zu Gunsten der Kickerspieler lautete. Am Toreröffnung wurde aber nichts mehr geändert. Beim Schlußpfiff konnte Kickers-Stuttgart als verdienter Sieger den Kampfabstand verlassen und wurde beim Abtreten für die vereinten schönen Leistungen von den Zuschauern lebhaft gefeiert.

Verein für Leibesübungen Mannheim-Redarau — Sportklub Winterthur-Weilheim 6:1 (2:1)

Trohdem auch Weilheim das gestern beim V. f. R. Redarau eine Goßrolle gab, eine ähnliche hohe Niederlage wie Luzern von Phönix Ludwigshafen eintraten, konnte diese Mannschaft weit besser gefassen. Sie konnte wenigstens im Feldspiele den Redarauern einigemassen stand halten und bei etwas mehr Glück wäre der Torunterchied auch nicht so hoch ausgefallen.

Weilheim spielte mehr süddeutsches System, wenn auch das Einzelkämpfer und die Kombination von Redarau nicht erreicht wurde. Bei Weilheim gefiel vor allem der Mittelstürmer, dann der Mitteläufer und der Torwart. Redarau zeigte gestern in gute Gesamtleistung. Besonders der Sturm war in großer Form, die Durchschlagskraft hat sich sehr gebessert. Die Mannschaft hatte gestern keinen schwachen Punkt in ihren Reihen.

Das meist wenig interessante Spiel wurde von Herrn Bohm V. f. R. Mannheim gut geleitet. Ihm stellen sich folgende Mannschaften. V. f. C. Bruder, Dorn, Braje, Freil, Wolf, Knoid, Rischwig, Zeilheber, Jöllner, Kaiser, Ott. Weilheim. Conzett, Baumann, Steine, Kautenberger, Schnyder, Rosjo, Gemperte, Hintemann, Huber, Weber, Reich.

Das Spiel war zunächst ausgeglichen, allmählich kam V. f. R. in Vorteil und erzielte die 1. Ecke, die nichts einbrachte. Erst in der 24. Minute verschaffte ein schöner Schuß Zeilhebers Redarau die Führung. 1:0 für V. f. R. Das Spiel wurde nun viel lebhafter, V. f. R. war aber im Vorteil und in der 38. Minute erhöhte Zeilheber nach Vorlage Jöllners das Ergebnis auf 2:0. Vor der Pause kamen die Schweizer zu ihrem einzigen Tore das der Mittelstürmer einschob. 2:1. An diesem Resultate wurde bis Halbzeit nichts mehr geändert, trohdem Weilheim stark nach dem Ausgleiche drängte.

In der 2. Halbzeit war das Spiel zunächst ausgeglichen. Erst in der 63. Minute kam V. f. R. durch Jöllner zu einem 3. Treffer. Damit war das Spiel entschieden, aber die Schweizer versuchten trohdem immer wieder zu Erfolgen zu kommen. Sie hatten aber kein Glück, während V. f. R. durch Zeilheber (2) und Kaiser das Resultat auf 6:1 stellte. Ecken 1:3 für Weilheim. Vor dem Spieles schlug Waldhofs 1. Jugenbeiß die 2. Redarau 3:0.

Fußball in der Pfalz

Phönix Ludwigshafen — F. C. 1903 Ludwigshafen 1:2 (1:0) Eden 7:4

Gegenüber dem Karfreitagsspielen Phönix—Luzern brachte diese Begegnung sportlich wertvolleres. Für die Özer war der Kampf mit dem 2. Ki. spielfarten Geaner eine gute Kraftprobe für die kommenden Aufstiegsspiele. Wenn 03 diese Spiele mit dem Elan durchführt wie heute, braucht es der Mannschaft um den Wiederanstieg nicht lange zu sein. Unterlo auch Phönix, so darf er doch ehrenvollen Anteil an dem glanzlich durchgeführten Kampfe nehmen.

Dem Schiedsrichter Herrn Müller (Winterthal) stellen sich die Mannschaften wie folgt:

Phönix	Walter	Dauer
Burkardt	Hoffmann	Bauer
Schmoll	Büsch	Schmid
Killa	Rüller	Scherzinger
Ebert	Weber I	Bauer
Fauer	Schwab	Kuchs
Reoole	Bauer II	Grünauer

Phönix vermied man noch den verletzten Breunig, während Phönix in stürkter Luftbelluna antrat.

03 spielt an, muß aber den Ball an die Blauen abgeben. Die nächsten Minuten bringen dann offenes Feldspiel. Nun kommt Innenebacher schön durch, jedoch Bauer hält sicher. Weiter bleibt 03 etwas überlegen. Scherzinger kommt zum Schulle, dort das Leder fließt über das leere Tor. Für die nächsten Minuten hat die 03-Defensa mühsam eingeleitete Angriffe der Bezirksligaleute zu variieren. Borecht kann mit Glück und Geschick alles Unheil abgemacht werden. Schnell wechseln die Situationen. Soeben ist es Müller, der einen Ball auf's Tor lenkt, den Bauer gut hält, aber schon kurz Grünauer auf der anderen Seite die Linie entslang, er wird aber durch Linksauhen recht abgehalten. Die nächsten Minuten bringen ausdauerndes Feldspiel, das zum Schluß Phönix etwas im Vorteile liegt. Bis Burkardt in der 23. Minute eine gute Arbeit seines Sturmes ausführt, glaubt wohl niemand, daß das unhaltsbare folgende Tor das einlaie für Phönix bleiben sollte. Wohl hat Phönix etwas mehr vom Spieles, doch 03 ist vor dem Tore gefährlicher. Weiderleitua wechselläufiges Spiel bis zur Pause. Stand: 1:0 für Phönix.

Nach Wiederanspiel hat 03 umgestellt, was sich für die Folge als glücklicher Schachzug erwies. Scherzinger stürmt rechtsausen, Innenebacher in der Mitte. Dadurch kommt mehr Schwung in das Spiel und in der zweiten Halbzeit kann bei dem Kreisligameister eine kleine Ueberlegenheit festgestellt werden. Borecht sieht man ausgeglichenes Spiel mit gleichen Torangelegenheiten. In der Folge wurden viele Angriffe durch abseits unterbrochen. Eine Viertelstunde vor Schluß gelingt Fejer der Ausgleich. Er nimmt einen Ball aus der Mitte gut auf, läuft und sendet für Bauer unhaltsbar ein. Erst jetzt sieht man die Özer in ihrer ganzen Spielfähigkeit. Mit unermüdetlichem Ehrgeiz kämpfen sie um die Siegespalme. Kurz vor Schluß kann sich Fejer zum zweiten Male durchsetzen und zur Freude der 03-Anhänger das Siegestor erzielen. Weiter steigt 03 im Angriffe. Müller läuft frei durch, doch Ebert ist zur Stelle. Dann setzt Scherzinger noch einige Sachen über das Tor. Phönix bemüht sich den Ausgleich zu erzielen, doch der Schlußpfiff beendet die schönsten Aussichten und somit hat 03 mit dem 2:1-Ergebnis einen beachtenswerten Sieg errungen.

Bei Phönix war kaum ein schwacher Punkt festzustellen. 03 konnte in der zweiten Halbzeit restlos gefallen. Nach der Umstellung war jeder Mann auf seinem Posten. Besonderes Lob verdient der Eifer und die Energie der GH. Der Schiedsrichter maßete seines Amtes zu aller Zufriedenheit.

Germania Friedrichsfeld — 04 Ludwigshafen 3:2 (0:2)

04 Ludwigshafen weichte in Friedrichsfeld, um mit den dortigen Germanen ein Freundschaftsspiel auszutragen. Leider mußten die Ludwigshafener mit reichlich Erfolg antreten. Außerdem hatten sie doch Pech durch zwei Eigentore den Sieg an die Friedrichsfelder abtreten zu müssen. Das Spiel selbst wurde in fairer Weise durchgeführt. Technisch war 04 besser. Sie erzielten auch in der ersten Halbzeit durch Bader auf Vorlage von Bauer zwei Tore. Ein Unentschieden wäre nach dem Spielverlauf eher am Platze gewesen.

Olympia Kaiserslautern — Straßburg-Bischheim 4:3 (2:1) Eden 7:4

Olympia Kaiserslautern lieferte kein hochwertiges Spiel. Der Sturm war zu langsam in der Ballbehandlung. Die Bischheimer spielten dauernd überlegen, doch hat auch diese Mannschaft keine rechte Durchschlagskraft. Der beste Mann der Gäste war der Linksaußen. Zuerst offenes Feldspiel mit leichter Ueberlegenheit der Gäste. In der 15. Minute brach Bischheim durch ein Verdrängen des Olympia Torwächters den 1. Erfolg. Sofort drängt Olympia gefährlich, doch ohne etwas zu erreichen. Zum 2. Male lenkt Bischheim (der Mittelstürmer) nach schönem Durchspiel wiederum ein und zwar durch ein Verdrängen des Olympia-Tormannes. Vor Halbzeit kann Olympia 1 Tor aufholen.

Nach Seitenwechsel wiederum offenes Feldspiel. In der 14. Minute stellt Olympia das Ergebnis auf 2:2. Gleich darauf Durchbruch des Mittelstürmers der Gäste und Tor für dieselben. 3:2 für Bischheim. In der 30. Minute stellt Olympia nach schönem Durchspiel wiederum den Ausgleich her, dem 2. Tor vor Schluß der Linksaußen der Gästemannschaft das letzte Tor hinzusetzt. 4:3 für Bischheim, Schiedsrichter: Görtl-Kaiserslautern korrekt.

Fußball in Karlsruhe

R. F. V. — Wader Halle 1:0 (0:0) Eden 9:3

Wenn auch der obige Sieg der Karlsrufer über die besessenden Ruf genießenden Wader Halle gegenüber dem Außenstehenden ein Erfolg bedeutet, so muß doch zur Gewinnung des eigentlichen Maßstabs vorausgeschickt werden, daß die Hannoveraner am Osterfeiertage einen harten Strauch gegen den 3. Kl. sehr spielfarten F. Sp. V. Frankfurt zu bestehen hatten, was sicher keine Rückwirkung auf das gestrige Spiel ausübte. Für den oberflächlich urteilenden war die gezeigte Gesamtleistung der Gäste eine herbe Enttäuschung, zumal zugegeben werden muß, daß dem Verloer noch die Karlsrufer mit 3—4 Toren Unterchied hätten gewinnen müssen, was aber auch wieder die Leistung der R. F. V. Mannschaft ins rechte Licht rückt.

Sofort legte Karlsruhe bei Spieheröffnung mit dem Angriff ein, findet aber nicht gleich den strengen Zusammenstoß und den sonst

Waldhof hat Anspiel, die Aufererreihe weilt sich gut durch...

Nach Wiederbeginn ist Waldhof vorläufig im Angriffe, ohne...

Pferdesport

Pferderennen in Seckenheim

Bei ausgezeichnetem Besuch und guten Wetter- und Bodenver...

Das erste Rennen, ein Trabfahren, sah 9 Pferde am Start...

Das zweite Rennen, ein Trabfahren, sah 9 Pferde am Start...

Das dritte Rennen, ein Trabfahren, sah 9 Pferde am Start...

Das vierte Rennen, ein Trabfahren, sah 9 Pferde am Start...

Das fünfte Rennen, ein Trabfahren, sah 9 Pferde am Start...

Das sechste Rennen, ein Trabfahren, sah 9 Pferde am Start...

Das siebente Rennen, ein Trabfahren, sah 9 Pferde am Start...

Das achte Rennen, ein Trabfahren, sah 9 Pferde am Start...

Das neunte Rennen, ein Trabfahren, sah 9 Pferde am Start...

Das zehnte Rennen, ein Trabfahren, sah 9 Pferde am Start...

Das elfte Rennen, ein Trabfahren, sah 9 Pferde am Start...

Das zwölfte Rennen, ein Trabfahren, sah 9 Pferde am Start...

Das dreizehnte Rennen, ein Trabfahren, sah 9 Pferde am Start...

Das vierzehnte Rennen, ein Trabfahren, sah 9 Pferde am Start...

Das fünfzehnte Rennen, ein Trabfahren, sah 9 Pferde am Start...

Das sechzehnte Rennen, ein Trabfahren, sah 9 Pferde am Start...

Das siebzehnte Rennen, ein Trabfahren, sah 9 Pferde am Start...

Das achtzehnte Rennen, ein Trabfahren, sah 9 Pferde am Start...

Das neunzehnte Rennen, ein Trabfahren, sah 9 Pferde am Start...

Mitersfahren: 1. Quirin (Waldhof); 2. Jöller (Kaiserfeld); 3. Fries (Waldhof).

Jugendfahren: 1. Baier (Raanheim); 2. Eisenhardt (Mannheim); 3. Halner (Mannheim).

Kadrennen in Ludwigshafen

Auf dem Olympia-Stadion Ludwigshafen a. Rh. Rheingün...

Eröffnungsfahren 2000 Meter. 1. Vorlauf: 1. Rüdiger Leonhard...

Hauptfahren 1200 Meter. 1. Vorlauf: 1. Rüdiger Leonhard...

Mannschaftsfahren über 1 Stunde nach 6-Los-Verf. 1. Krup...

Boxen

Die deutschen Amateurbogmeisterschaften in Hannover

Der Westen stellt 5, Berlin 3 und der Norden einen Meister...

Die Stadthalle von Hannover war der Austragsort der dies...

Die Meisterliste lautet nach dem Ausgang der Kämpfe...

Saragossa-Eröffnung

Table with chess moves: Weiß: J. Schulz, Schwarz: K. Krofta. Moves include e2-e3, d4-d5, etc.

1) Besser e7-e5. 2) Um Raum für die Entwicklung...

3) Gegenangriff auf den weißen c-Bauern, was aber von Weiß...

4) Jetzt fällt der viel unstrittene c-Bauer, womit die Partie...

Sizilianisch im Anzuge

Table with chess moves: Weiß: Tartakower, Schwarz: Dr. Lasker. Moves include e2-e4, e7-e5, etc.

1. Karl Schulte-Mannheim; 2. Kleinmann-Köln; 3. Ren, 4...

gewicht: Kruse-Hamburg; Weltgewicht: Müller-Köln;...

Der Verlauf der Kämpfe:

Der kräftige Herosmann Kemp-Berlin sicherte sich gegen den...

Der Mannheimer Feinling verbot sich im Bantamgewicht...

Von anderer Seite wird uns über diesen Kampf mitgeteilt...

Rüppel-Berlin wurde im Halbschwergewicht kampfl...

Seiner hatte auch Schanz-Schneinfart, der im Leicht...

Beckelreich verließ die Begegnung im Weltgewicht...

Gleichzeitig können bewiesen Krüppel-Krefeld und Hof...

Der Herausgeber, Drucker und Verleger: Drucker Dr. Ooak...

1) Tartakower bezeichnet dies als die beste Erwiderung...

2) Hier war e2-e4 vorzuziehen. 3) Dieser Vorstoß ist die Pointe der Spiel...

3) Gegenangriff auf den weißen c-Bauern, was aber von Weiß...

4) Jetzt fällt der viel unstrittene c-Bauer, womit die Partie...

Aus dem Schachleben

* Internationales Turnier in Berlin. An das Großmeister...

Schachturnier in Wiesbaden. Der erste Turnus des Wies...

Aus Amerika. Im Marshall-Chess-Club fand ein theoret...

Schachliteratur

Kagans Neueste Schachnachrichten. (Internationale...

1921-1925. (A. Nimzowitsch); „Schach-Intuition“ (Meister...

„Schach in der Schweiz“ (Wilh. Bonacker); „Schach in...

„Schach in Norwegen“ (A. Nimzowitsch); „Das Schachleben in...

„Mein Wettkampf gegen Allan Nielson“ (Rudolf Kagan);...

„Schach als Lebenselixier“ (Paula Kalmar); „Schach...

„Schach in Finnland“ (Bernhard Kagan); „Mein Wettkampf...

„Schach in der Schweiz“ (Wilh. Bonacker); „Schach in...

„Schach in Norwegen“ (A. Nimzowitsch); „Das Schachleben...

„Mein Wettkampf gegen Allan Nielson“ (Rudolf Kagan);...

Advertisement for 'KINDER-KÖRPER' and 'Wismol' powder, featuring a logo and text.

National-Theater Mannheim
 Dienstag, den 14. April 1925
 Vorstellung Nr. 243, Miets B, Nr. 28
 V. B. 1675-1715 u. 1725-1750 u. 2481-2490
 P. V. B. 84-93 u. 343-406 u. 7123-7135
So ist es! - Ist es so?
 Eine Parabel in 3 Akten von Luigi Pirandello
 in Szene gesetzt von Ado von Achenbach.
 Anfang 7 Uhr Ende 9 Uhr

Kammer-Lichtspiele D 2, 6
 Spielplan von Dienstag bis Donnerstag!
Ehe-Moral
 Wunderbares Gesellschaftsdrama
 in 6 Akten.
 Ein Filmwerk, das in seiner ungemein
 spannenden Handlung, seiner glänzenden
 Ausstattung in Verbindung mit wunder-
 bauer Darstellung den Beifall des Publi-
 kums finden wird.
Oben in Marys Dachkammer
 Entzückende amerikanische Komödie
 in 3 Akten.
 Anfang 3 Uhr. Letzte Vorst. 8.20

Schauburg K 1
 Das neue Programm, zu welchem bis 6 Uhr
 auch Jugendliche Zutritt haben:
 1. **Mein kleiner Kapitän**
 Drama in 6 Akten
 In der Hauptrolle die kleine weltberühmte
 Filmstarkelein **Baby Peggy**.
 2. **Tommy im Varieté**
 Burleske in 2 Akten.
 3. **Unsichtbare Strahlen**
 Filmplauderei in 2 Akten.
 Anfang 4 1/2 Uhr. Letzte Vorst. 8 Uhr
 Eintritt jederzeit.

Ufa-Theater P 6
 Täglich mit großem Erfolg
 der größte und interessanteste Film der Gegenwart:
Der Demütigte und die Sängerin
 8 Akte Spielplan ca. 2 1/2 Std. 8 Akte
 Nach dem Roman in der
Berliner Illustrierten Zeitung
 von Felix Holländer.
 Regie: K. A. Dupont.
 Hauptdarsteller: Lili Dagover, Hans
 Alendorff, Margarete Kupfer u. a.
 erste Darsteller.
 Täglich 2 Aufführungen, um 5 und
 8 Uhr
 Kassenöffnung 4 Uhr. Eintritt jederzeit.

Wir eröffnen heute das
Stella-Haus D 3, 12 (Planken)
 Verkaufsstelle der Mannheimer Werk-
 stätte für erwerbslose Näherinnen
Stella-Kleidchen
 Künstlerische Entwürfe in 4416
 Industriemodern - Hand - Druck und handgewebter Beiderwand
 Preiswert zu verkaufen *9067
 sind aber sehr schöne
Porzellanöfen
 mit nur drei Wenker Zündfaden-
 Zündung.
 Zu erfragen bei Herrn Meusermeister 35
 Mannheimer, G 8, 11. Telefon 478.
 Zu bestellen in M. G. 12. Schleich.

Künstlertheater „Apollo“
 Abendlich 8 Uhr
Der größte Erfolg den Mannheim je gehabt
Dieschönste Revue der Welt
„An Alle“
 200 Mitwirkende 20 Bilder
Die weltberühmten Tiller-Girls
 Vorverkauf täglich von 10-6 Uhr an der Theater-
 kasse (Femsp. 1624), Stürmer, O 7, Hoffmann,
 H 1, 1 und Strauß-Dreher, E 1.

Das hält eingefundenes Haar aus, das mit Lavaren gewaschen wird!



Lavaren ist das beste Haarwaschmittel der Welt. Ihm gehört die Zukunft. Kennen Sie eine Frau, die einmal Lavaren gebraucht und nicht ständig wieder leerenhaart? - Zu einer Haarwäsche genügen 10 Gramm Lavaren, die in den Spöthelen und Drogenarien mit 30 Pfennig verkauft werden.

Zwangs-Versteigerung.
 Am Tage der Zwangsversteigerung soll der in Mannheim belegen. Im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Karl Rudolf Schmidt, Witt und Weidner und dessen Ehefrau Rosa, geb. Doss in Mannheim eingetragen, nachstehend beschriebene Grundstück am Mittwoch, den 27. April 1925, vormittags 9 1/2 Uhr durch das unterzeichnete Notariat - in dessen Dienstlokalen in Mannheim, A 1, 4 - versteigert werden.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 10. Oktober 1924 in das Grundbuch eingetragen worden.
 Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchsamts, sowie des übrigen des Grundbuchs betreffender Nachweisungen, insbesondere der Schöngemünderkarte ist Jedermann gestattet.
 Es erhebt die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Versteigerungsgegenstand, glaubhaft zu machen, widerspruchsfrei bei der Versteigerung des Grundstücks (Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
 Die Forderungen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufzufordern, vor der Erstellung des Verkaufs- und Kaufschens oder einmündige Eintragung des Versteigerungsvermerkes, widerspruchsfrei für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt. Versteigerung des zu versteigernden Grundstückes:
 Landerbuch-Nr. 2005, Flächeninh. 1 Kr. 10 qm, Dreifache im Stadtecke, Nr. 11 u. Nr. 10, Oberhof (heut a) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Keller, b) ein zweistöckiges Seitenhaus mit Keller, c) ein zweistöckiger Seitenbau mit Keller, d) ein zweistöckiger Seitenbau, e) ein zweistöckiger Seitenbau mit Keller, f) ein zweistöckiger Seitenbau mit Keller, g) ein zweistöckiger Seitenbau mit Keller, h) ein zweistöckiger Seitenbau mit Keller, i) ein zweistöckiger Seitenbau mit Keller, j) ein zweistöckiger Seitenbau mit Keller, k) ein zweistöckiger Seitenbau mit Keller, l) ein zweistöckiger Seitenbau mit Keller, m) ein zweistöckiger Seitenbau mit Keller, n) ein zweistöckiger Seitenbau mit Keller, o) ein zweistöckiger Seitenbau mit Keller, p) ein zweistöckiger Seitenbau mit Keller, q) ein zweistöckiger Seitenbau mit Keller, r) ein zweistöckiger Seitenbau mit Keller, s) ein zweistöckiger Seitenbau mit Keller, t) ein zweistöckiger Seitenbau mit Keller, u) ein zweistöckiger Seitenbau mit Keller, v) ein zweistöckiger Seitenbau mit Keller, w) ein zweistöckiger Seitenbau mit Keller, x) ein zweistöckiger Seitenbau mit Keller, y) ein zweistöckiger Seitenbau mit Keller, z) ein zweistöckiger Seitenbau mit Keller.
 Mannheim, den 11. April 1925.
 Notar, Notariat VI.
 als Versteigerungsgericht.

Dauernde Heimarbeit
 Durch leichte, lohnende Handarbeit verdienen Damen (einst. auch Herren) jeden Standes ca. 25-30 A wöchentlich (Beschäftigung von 8-10 Stunden). In der Leitung von der Geschäftsführerin abgeordnet. Kein Verkauf, kein Risiko, kein Ansehen. Sie ist. Können bei der Warenabgabe. Bestenfalls (Wirt.)
 Guts
 Wer Lust Geld verdienen, Arbeit bei gering. Aus-
 lang. Ist. Können.
 Lust. Ansehen unter
 -Vollst. 419 an Via-
 haasenstein & Bogler,
 Nürnberg. G 193

Ein grauer Kopf Haarfärbung „Julco“
 scheint oft älter als er ist.
 Verleiht Ihr Haar neuzeitliche Farbe. Bequem zu handhaben. Unschädlich. (Schönheit) 2019
 Kofler-Apothek, Markt
 Kofler, Proprietär
 Leo Treusch, Parfümerie

PIANOS
 nur Qualitätsfabrikate, billige Preise, bequeme Zahlungsbedingungen. B1373
 Tel. u. Briefl. K 2, 12.
 Bei Schließung
 bringt Kofler, Wagner's
Ysola-Tee
 Überraschende Hilfe - wohltuend und kostengünstig. 2000
 Nerventee, zahlreiche dankbare Ges. 5111
 Sittlich in der Besten-
 apothek in Mannheim.

Küchen
 prachtvolle Modelle, enorm billig. 1005
 Möbelhaus
 Josef G. Scheibel
 8 4, 20.

Einzelne Möbel
 sowie
 Polsterwaren zu äußerst günstigen Preisen. B1567
Adolf Frenkel
 J 2 Nr. 4

Pianos
 erster Firmen
 Reiches Auswahl
 Bequeme Ratenzahlung
Carl Hauk G 1, 14
 B1617

Schneiderin
 nimmt Kundhaft an.
 Maria Vogl,
 Schneidergasse, 137, V.

Fahrrad
 sehr gut erhalten, zu verkaufen. *111
 20 Rubr, K 3, 14.

Gefunden.
Ehering
 K. O. gefunden. 25-
 rubel bei Herrschaft,
 Hofen, Markt, 14.
 Definitiv & Not. M. u.
 zu verkaufen. *101

Geschäftsverlegung. 4414
 Unsere Geschäftsräume befinden sich ab
Dienstag, 14. April
 in N 2, 13 früher „Wilder Mann“
Carl Mettler, G. m. b. H.
 Elektrotechnische Großhandlung.



„So glänzend war's Metall noch nie,
 Das hat ihr hübsch gemacht Maria!“
 — „Hörst du gehört allein der Dank
 Dem Schnellputzwasser Nedablank.“
 Erhältlich in Kiosken zu M. 0.35 u. M. 0.55 340
 bei **Gustav Renner, Mannheim, G 3, 14**
 Filialen: B 1, 9 und Mittelstraße 59.

Heller Raum
 ca. 2-300 qm
 für sauberes, ruhiges Geschäft **sofort gesucht.**
Grüner Nachf., P 3, 3
 Telefon 982. *87

Verkäufe
Haus
 Oberstadt, hypothekentfrei mit bald freier Versteigerung, haben nicht länger zu verkaufen. *9
 Preis RM. 45 000,-
 Kauf. RM. 15-20 000,-
Immobilien-Börse
Th. Schmitt
 M 5, 2 Tel. 4632

Haus
 2 1/2 Stock, Steinwerk RM. 25 000,-, alles in bestem Zustande, feine Ausstattung. Preis RM. 12 000,- Anzahlg. RM. 5 bis 6 000,- sofort zu verkaufen. *50
Immobilien-Börse
Th. Schmitt
 M 5, 2
 Telefon 4538.

Bergstrasse!
Einfamilien-Villa!
 In guter Lage, Schnellzugstation! 3 Zimmer, Küche, Bad, Zubehör, Besten nach Vereinbarung! Preis: 20 000 Mark! Häufige Anzahlung! G 190
Wolff, Haas & Comp.
 Immobilien
Benheim
 a. d. Bergstr.

Haus
 Schwägerinnenliebe mit Ländlichkeit, Garage, Stallung, für Hochschulpension, Schöne Aussicht, 3 Zimmer, Besten geeignet, sofort zu verkaufen. Preis RM. 20 000, Anzahl RM. 5-10 000
Immobilien-Börse
Th. Schmitt
 M 5, 2 Tel. 4632

WOHNHAUS
 mit 12 Zimmer, Werkstätte, Magazin, launischer in der Neustadt für M. 10 000 bei M. 4 000 Anzahlung zu verkaufen. Erste Interessenten erhalten nach Auskunft durch 0039
KAISER, Immobilien
 M 2, 3. Tel. 4201

Schreibmaschinenteile
 Gläser, mit Kollimator, zu RM. 48,- per Stück, (solange Vorrat, zu verkaufen)
J. & O. Krust
 Schreibmaschinen
 Schwab-Str. 4, 1. Trepp.

Pianos
 u. Harmon. vert. bill. Schwebel. G 193
Motorrad
 2 PS., sehr gut erhalt., neuer Motor, billig zu verkaufen.
 U 2, 1 Trepp.

Kauf-Gesuche
 Wer verkauft 1. Gang, Geschäft ob. sonst. Lb. 7 für als Kapitalanlage, hochgehob. Vorauszahlung, Kauf um. Berlin 430 ca. M. 100 000 u. a. Begler, Nürnberg. G 193

Markenrad
 ca. 4 PS., Kugel, mit V. U. 20 a. 2. Gesch. helle M. 24. B1709

Ich suche ein Haus
 in guter Lage bis ca. 50 000 Mark
ich biere
 25 000 Mark Anzahlung B1706
 Angeb. u. R. G. 45 an die Geschäftsst.

Bauplatz
 Heidenheim, 400-500 qm jährlich bei Comp. 1000 *48
 zu kaufen gesucht.
 Angeb. an 24st. Jno. Reichel, Union-Post, Heidenheim, 1. Tel. 111.

Schreiber
 Frische holl. Butter Pfd. Mk. 2.25
 Oelsardinen in Öl, Olivenöl
 Dose -32 -55 -80
 Fettheringe in Tomatensauce 90 Pf.
 Fst. Brabanter Sardellen
 Cap. Hummer Dose 2.40
 Mayonnaise Glas 1.-
 6302

Schreiber
Auto-Transporte
 übernimmt billig B1702
Halbt, Feudenheim, Tel. 7123.
 Erläuterer B1708

Ingenieur
 moderner Hochdruckmaschinen, Spezialist in Heilensöhnen, Epizalen, Heilatoren, Trans-
 portübertragender technischer Art. Sucht Aufnahmen in fachlich-kritische Firma.
 Angeb. unter V. O. 58 an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes.

Ankauf und Verkauf
 von Liegenschaften jeder Art und Größe, Vermittlung v. Hypotheken, Finanzierungen, Beteiligungen etc. Streng reelle und fachkundige Erledigung aller Angelegenheiten, ohne jede Vorspesen. 5146
Gg. Keil & Co.
 Gütervermittlung
Heidelberg Mannheim
 Sobenstr. 7a D 4, 15
 Tel. 2311 Tel. 6208

Mannheim's **Stoff-Etage SAMSON & Co.** D1,1 Verkauf nur eine Treppe hoch am Paradeplatz D1,1

Unser erstes billiges Frühjahrs-Angebot

<p>Unsere Reklame Ein Posten Reinwoll. Rockstreifen 3⁹⁵ selten schöne Kammgarn-Qualität Reg. Wert fast das Doppelte Mtr. nur</p>	<p>Unser heutiges Angebot soll wiederum den Beweis erbringen wie gut und billig Sie bei uns kaufen! Unsere Riesen-Auswahl wird Sie in Staunen setzen! Benutzen Sie diese günstige Kaufgelegenheit!</p>	<p>Unsere Reklame Ein Posten Seiden-Damasse-Futter 2⁹⁸ In sehr schönen Mustern und Farben unbedingt solide Ware . . . Meter nur</p>
---	---	--

<p>Billige Wasch-Stoffe Neue Wasch-Musseline 89^{PL} in den neuesten Mustern Meter</p> <p>Gelegenheitskauf 1 Posten Voll-Frotté 1⁶⁸ doppelbreit, gestreift Meter nur</p> <p>Posten gestreifte Zefir 68^{PL} indanturen, viele Muster Meter nur</p> <p>Posten Woll-Musseline 1⁹⁵ in praktischen Mustern, vollbreit . . . Meter nur</p>	<p>Billige Kostüm-Stoffe Reinwoll. Kostüm-Stoffe 2⁹⁵ in vielen mod. Farben, 130 cm breit . . . Meter</p> <p>Außergewöhnlich billig Reinw. Kasha-Streifen 2⁶⁵ für Kostüme u. Kleider, ca. 110 br. Mtr. nur</p> <p>140 cm breite Donegal 2⁹⁰ gemusterl, für Kostüme und Mäntel' . . . Meter</p> <p>130 cm Reinw. Kostümfstoff 3⁹⁰ marine mit weissen Nadelstreifen . . . Meter nur</p>	<p>Billige Seiden-Stoffe Helvetia-Seide 3⁹⁵ ca. 85 cm breit Meter nur</p> <p>Extra billig Crep de chine 4⁹⁵ ca. 100 cm breit, in vielen Farben Mtr. nur</p> <p>Gestreifte Waschseide 2²⁵ für mod. Kleider Meter nur</p> <p>Bedruckte Rohseide 3⁹⁰ doppelbreit, für eleg. Kleider Meter</p>
---	--	--

Sie finden bei uns besonders **Billig** **Kostüm-Ripse Rips-Muline Ottomane** **Herren-Stoffe Burberry Cover-Coats** **Weisswaren Neue Woll-Musseline Neue Woll-Marocaine**

Das neue Modell der **KAPPEL** Schreibmaschine



Schreibmaschine
Bahnbrechende Neuerung
Geräuschloser Wagenrücklauf.

Carl Winkel
M.-Inh. Jos. Arzt 534
Büromaschinen
Spezial-Reparaturwerkstätte für sämtliche Schreibmaschinen-Systeme
Tel. 2435 Mannheim N 3, 7-9

Alt-Herrenverband
des Mannh. Karl Friedrichs-Gymnasiums
Oster-Versammlung
Mittwoch, 15. April, abends 8 1/2 Uhr
im Eichbaum, P. 3, 9
B1719 Geh. Hofrat Caspari.

Schneidermeister
in der Stadt und auf dem Lande, welche größeren Bedarf an Stoffen haben und sich ein

Stoff-Lager
auslegen wollen, erhalten von sehr leistungs-fähigem Lager ein groß Haus an-gebote zu billigen Preisen und schnell-ten Ablieferungen. Nur Schnei-der mit geordneten Vermögensverhält-nissen kommen in Frage.
Angebote richten unter M. W. 238 an Rudolf Wölfe, Mannheim. Bm33

Näh- und Zuschneidenschule
Frau Sutter, A 3, 10 II. St.
Anfang täglich *70

Verkäufe

Heidelberg
Einige **Einfamilienhäuser**
7-12 Zimmer, herrschaftlich
in verschiedenen Preislagen und in feinsten Wohnlagen S145

zu verkaufen
evtl. sofort beziehbar

Geometer Gg. Keil & Co.
Gütervermittlung
Heidelberg Mannheim
Sophienstraße 7a D 4, 15
Telephon 2311 Telephon 6305

Wohn- und Geschäftshäuser
und Villen
Jeder Art und Preislagen sind zu verkaufen.
Immobilien - Büro Gg. Reichert
S 4, 20. - Tel. 10978. B1754

Verkaufe billig
meine beiden Häuser
6 3/4 u. 4 x 3 Zimmer in guter Lage
Mannheim's, je Mtr 18.000.- bzw.
Bis Mittwoch u. Donnerstag dort.
Geh. Mitteilung erb. u. **X. O. 80**
an die Geschäftsstelle des Zf. *79



Jazzbands
Banjos
Saxophone
Trommeln
Kastagnetten
Pauken
Niggertrommeln
Schlagapparate
Lotsflöten
Fiexalone
Kuckuckspfeifen
Becken
Trommelpfeifen
Ratsche etc.

L. Spiegel & Sohn
G. m. b. H.
Mannheim
O 7, 9 Heidelbergergasse
5101

Möbel
aller Art
auch Einzeilmöbel
in grosser Auswahl
trotz Aufschlag noch
zu alten Preisen B111

Möbel-Florschtz Jos.
S 3, 4

Maßanfertigung
sämtl. Damengarderobe
Kohlene, Mäntel,
Sommerkleider etc.
Schnitten u. Gewirbt
mit Angew. u. Zeitver-
fahren.
*102
Tarnschneiderei,
Ludwigstr. 11a.

Händler!
Nur A 6.- frei Nach-nahme kosten ca. 700 typi-sche Gebrauchs-Kessel, wie Seife, Schüssel, Wälze- und Kröze-n-töpfe etc.
*2195

Gratis-
Büro über Befreiung.
H. Böller,
Reckstr. 157.

Heimarbeit
a. je nach Mühe, Frauen
zu besorgen. Knaben un-
ter 12 J. an die Geschäfts-
stelle.

Offene Stellen
Für amerikanische Erfindung
Generalvertreter gesucht für einen „Haus zu Haus-Betrieb“ zu organisierten Familien
taufen 10-20, Büros, Hotels, Restaurants 50-1000. Über 100.000 täglich in Amerika verkauft.
Neue Gießverfahren erfindet Wert und Notwendigkeit in 1 Minute feststellen. Unvergleichliche
Gelegenheit ohne Risiko ein rentables Geschäft mit wenig Geld sofort aufzubauen.
Walter und Erläuterungen frei.

Spring & Co., Abtlg. O
Berlin W. 9. Potsdamerstr. 13. 4385

Existenz
bieten wir tüchtigem, repräs-ntab-lem Herrn durch Übernahme unserer Filiale.

Es wollen sich nur absolut zuverlässige Herrn melden, die bei der vorliegenden Geschäftswelt sehr gut eingeführt sind, über Mtr. 4.000.- Betriebskapital und Mtr. 5.000.- Kaution (oder in Bürgschaft) verfügen, sowie die nötigen Anzeigen- und Zeitungsbranche beherrschenden Herren welche über Büro od. Geschäftsräume in zentraler Lage verfügen, wollen sich melden unter W. E. 176 an die Geschäftsstelle des Biattes.

4378

General-Vertreter
für vorzügen ardt. Bedarf gesucht. Es handelt sich um den Vertrieb eines konkurrenz-paten, haard, gerührt, Waschlupfer, das in-wohl für gemöblt, Wäsche als auch zur Reini-gung von Herren- und Damenkleid, feiner Bekleidung, ebenso als Haarwaschmittel ver-wendet werden kann. Ganz neue Tarifschrei-ben vorhanden. Der Artikel kommt nur in 2 1/2 u. 5-Pfd.-Packung direkt an Privatleute zum Verkauf. Es kommt also nur ein Herr in Frage, der selbst Privatstunden bezieht, ar-beitsfreudig und im Stande ist, Unterbreit-er, anzuheilen und den Bezirk ganz zu organi-sieren. Nur ausführl. Angebote über bill. Tätigkelt, ebenso ob für Lang- oder Kurzzeit ge-stellt werden kann, an Reichdamerl. Ebingen. Gm34

Stenotypistin gesucht
vollkommen verflert in Stenographie und Schreib-maschine, keine Kindertage, u. nicht über 25 Jahre, gewandt in allen Büroarbeiten. Besondere Vor-züge mit Lebenslauf und Zeugnis. Abdrücken unter U. P. 29 an die Geschäftsstelle Ms. B1.

Vertreter
gesucht.
Leistungsfähige Seifenfabrik sucht für Mannheim-Badmitglieher in Umgebung einen bei der ein-schlagigen Kundenschaft gut eingeführten Vertreter
Lehnender Verdienst 4180
Angebote unter V. A. 147 an die Geschäftsstelle

Juwelen **Aparies Lager**
Platin Neuanfertigung
Goldwaren Umänderung
H. Apel Reparaturen
Mannheim, O 7, 15
Laden Heidelbergergasse
näher dem Wasserum seit 1903. G79

Der schlechteste Herd
wird wie neu hergerichtet.
Brennen u. Backen garantiert
Ferner sämtl. Herd- u. Ofen-Reparaturen,
sowie Setzen, Putzen u. Ausmauern.
Herdachlosserei F. Krebs, Ofensetzer W J 7, 11
Telephon 8219 S88

Erste Modetanzschule, J. Stündebeck
Tel.: 3006 Friedrichspl. 14. Tel.: 3006
Vielsaitigen Wünschen entsprechend eröffne ich am
Samstag, den 18. April, nachm. 1/2 5 Uhr einen

Schulertanzkursus *0843
für Kinder mit besten Familien im Alter von 9 bis
14 Jahren. Vorherige Anmeldung notwendig.
Auswahl und Einzelunterricht zu jeder Tageszeit

Drucksachen liefert schnell und billigs!
Druckerei Dr. Karl L. M. b. H. E. E. 2.

Die billige Erweiterung
einer, jed., hochschweib-
angenehmen

Existenz
Häsel können der Mensch-
weitere eigene anhalten
bestehen Neupreisen für
Herstellung erschaffener
Käse, Speiseölen und
Sägetränke mit Per-
tigen in Waren, Roh-
material, etc. Günstig-
Kaufmännischen und
Herstellung. Einziges
Angebot mit V. N. 22
an die Geschäftsstelle.

Tätiges
Alleinmädchen
mit guten Bewandlung
gg. hohen Lohn nach-
sicht gesucht. **Geht**
Gartenplatz 4, 2. St.

Nur den Besitz von erfl. konkurrenz-
Artikeln an Industrie, Handel, Gewerbe und
Private werden für den Kreis Mannheim

seriöse Damen und Herren
bess. Stände
mit ca. Mtr. 20 bis 100.- Kapital von Herrn
einem Unternehmen gesucht.
Sorgfältige Tätigkelt, vielwänd. Verfa-hren
enorme Verdienstmöglichkeiten.
Reservanten wollen unter Darlegung der
persönl. Verhältnisse, Bewerbungen unter R. M.
283 an Rudolf Wölfe, Mannheim richten.

Stenotypistin gesucht
vollkommen verflert in Stenographie und Schreib-maschine, keine Kindertage, u. nicht über 25 Jahre, gewandt in allen Büroarbeiten. Besondere Vor-züge mit Lebenslauf und Zeugnis. Abdrücken unter U. P. 29 an die Geschäftsstelle Ms. B1.

Mehrere
Lehrlinge
mit Zeugnis für Obersekundare
für kaufmännisches Büro gesucht
Strebelwerk G. m. b. H.
Sekretariat. 4258